



Gesundheit  
aus einer Hand

## Qualitäts- bericht 2008

**Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6  
SGB V für das Berichtsjahr 2008**

**KMG Klinikum Güstrow GmbH**



## Einleitung

# Qualitätsbericht

**KMG Klinikum Güstrow GmbH**

Berichtszeitraum: 2008



KMG Klinikum Güstrow

1

Die KMG Kliniken AG bietet in den fünf neuen Bundesländern eine umfassende Gesundheitsversorgung durch Vernetzung von Akutmedizin, Rehabilitation und Seniorenpflege an und gewährleistet Patienten jeden Alters und bei den unterschiedlichsten Erkrankungen eine optimale Fürsorge.

Nach dem Prinzip „Gesundheit aus einer Hand“ schafft der Konzern durch stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgungseinrichtungen mit den umfassenden Servicestrukturen inklusive Gesundheitstourismus eine ökonomische, das heißt effiziente wie effektive, auf den Patienten abgestimmte Gesundheitskette.

Die hochgradige Spezialisierung medizinischer Leistungen bei gleichzeitiger Verfügbarkeit in der Fläche dient der Erzielung einer hohen Qualität medizinischer Leistungen. Diese Leistungsqualität wird durch eine leitlinien-gesicherte Versorgung bei Abdeckung der gesamten Versorgungsbreite durch eigene Einrichtungen ergänzt um Kooperationen erreicht.

Schon seit 127 Jahren liegen im Güstrower Krankenhaus Erfahrungen im Bereich der Krankenhausversorgung vor.

Auch die Aus- und Weiterbildung sind wichtige Bausteine unserer Unternehmenskultur. Das KMG Klinikum Güstrow ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Rostock.

Gern stellen wir uns deshalb dem Auftrag, die Ergebnisse aus dem Jahr 2008 in einem strukturierten Qualitätsbericht zu präsentieren.

Wir erhalten auf diesem Weg die Möglichkeit die allgemeinen und fachspezifischen Leistungsdaten, unsere Leistungsfähigkeit und Betreuungsqualität für Patienten, Vertragsärzte und Krankenkassen transparent und nachvollziehbar darzustellen. Neben zahlreichen Informationen erhält der interessierte Leser eine Orientierung und im Einzelfall auch eine Entscheidungshilfe.

Seit der Inbetriebnahme des Krankenhausneubaus 1999 und dem Trägerwechsel Ende 2004 sind wir in der Lage, Herausforderungen erfolgreich zu meistern, unseren klaren Qualitätskurs fortzusetzen, interne Prozesse auf diesen auszurichten und kontinuierlich zu optimieren. Kompetente und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenspiel mit modernster, überdurchschnittlicher medizintechnischer Ausstattung sind Garant für Leistungen, die nicht nur aktuellen wissenschaftlichen Standards genügen, sondern sich darüber hinaus an dem Wohl und den individuellen Anliegen der Patienten orientieren. Das Erreichen einer hohen Patientenzufriedenheit ist unser oberstes Unternehmensziel.

Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung verfügt das Haus neben den vollstationären Behandlungsmöglichkeiten auch über vor- und nachstationäre sowie tagesklinische Behandlungsangebote. In den letzten 2 Jahren wurde das Angebot um eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, sowie um eine Spezialeinrichtung für Schlaganfälle (Stroke Unit) erweitert. Das Ambulante Operieren ist bereits ein fester Bestandteil unseres Leistungsspektrums.

Durch folgende Institute wird die medizinische Versorgung unterstützt:

- - Zentrum für Diagnostische Bildgebung und Interventionelle Radiologie
- - Zentrum für Labordiagnostik
- - Pathologische Praxis im Krankenhaus
- - Apotheke.

An diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten besonders hervorzuheben sind:

- - Linksherzkathetermeßplatz mit Elektrophysiologie
- - 2 MRT
- - 1 CT
- - interventionelle Gastroenterologie
- - Stroke Unit
- - Endosonographie
- - weit ausgebaute Physiotherapie

Des Weiteren ist das Klinikum Standort für die Luftrettungsstation „Christoph 34“.

Zur Unterbringung unserer Patienten stehen modern eingerichtete Zimmer ausgestattet mit separatem Sanitärbereich, Ferneseher und Telefon zur Verfügung.

Im Jahr 2008 wurden in unserer Klinik 17.684 Patienten stationär versorgt. Das sind ca. 4.000 Patienten mehr als noch 2004. Weitere 27.722 Patienten wurden ambulant behandelt. Dabei stieg die Zahl der ambulanten Operationen von 930 im Jahr 2004 auf jetzt über 2.000. Es wird deutlich, dass in den letzten vier Jahren das Vertrauen unserer Patienten und der einweisenden Ärzte in unsere Klinik gewachsen ist und sich das Krankenhaus zu einem Zentrum der medizinischen Versorgung im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns entwickelt hat.

Dem hat auch die Landeskrankenhausplanung Rechnung getragen. Die Zahlen der Planbetten und -plätze entwickelte sich von 382 im Jahr 2006 auf nunmehr 444 per 01.01.2009.

Wir werden auch in Zukunft alles tun, damit sich Patienten in unserer Klinik fachlich kompetent und menschlich zugewandt versorgt fühlen. Veränderungen, die die Zukunft zwingend von uns fordern, sind für uns deshalb Chancen, Prozesse und Abläufe im Sinne unserer Patienten zu überprüfen und ggf. neu zu gestalten.

### Verantwortlicher

Name	Abteilung/Funktion	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Rolf Kaiser	Ärztlicher Direktor	03843 34 1950	03843 34 3320	r.kaiser@kmg.ag

### Ansprechpartner

Name	Abteilung/Funktion	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Britta Abend	Controlling	03843 34 3125	03843 34 3120	b.abend@kmg.ag

### Link:

<http://www.kmg-kliniken.ag>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Verwaltungsdirektor und Ärztlichen Direktor, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Inhaltsverzeichnis

## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ..... 13**

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	13
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	13
A-3 Standort(nummer) .....	13
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	13
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	13
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	14
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	15
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	15
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	16
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	18
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	21
A-11.1 Forschungsschwerpunkte .....	21
A-11.2 Akademische Lehre.....	21
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	27
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	27
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	27
A-14 Personal des Krankenhauses .....	28
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen .....	28
A-14.2 Pflegepersonal.....	28

4

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie..... 29**

B-1.1 Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.....	29
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie .....	30
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.....	31
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.....	31
B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.....	31
B-1.6 Diagnosen nach ICD .....	32
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	32
B-1.7 Prozeduren nach OPS .....	33
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	33
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....	34
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	35
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	36
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	36
B-1.11 Apparative Ausstattung .....	36
B-1.12 Personelle Ausstattung .....	37
B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	37

B-1.12.2 Pflegepersonal ..... 37  
 B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 38

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ... 39**

B-2.1 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie..... 39  
 B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie..... 40  
 B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ..... 41  
 B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ..... 41  
 B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie..... 42  
 B-2.6 Diagnosen nach ICD ..... 42  
 B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD ..... 42  
 B-2.7 Prozeduren nach OPS ..... 43  
 B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS..... 43  
 B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren ..... 44  
 B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten..... 45  
 B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V..... 46  
 B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 47  
 B-2.11 Apparative Ausstattung ..... 47  
 B-2.12 Personelle Ausstattung ..... 47  
 B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 47  
 B-2.12.2 Pflegepersonal ..... 48  
 B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 49

5

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin ..... 49**

B-3.1 Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin . 49  
 B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin ..... 51  
 B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin..... 52  
 B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin..... 52  
 B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin..... 52  
 B-3.6 Diagnosen nach ICD ..... 52  
 B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD ..... 52  
 B-3.7 Prozeduren nach OPS ..... 53  
 B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS..... 53  
 B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren ..... 54  
 B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten..... 55  
 B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 56  
 B-3.11 Apparative Ausstattung ..... 57  
 B-3.12 Personelle Ausstattung ..... 58  
 B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 58

B-3.12.2 Pflegepersonal ..... 59  
 B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 59

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten ..... 60**

B-4.1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten ..... 60  
 B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten ..... 61  
 B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten ..... 63  
 B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten ..... 63  
 B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten ..... 63  
 B-4.6 Diagnosen nach ICD ..... 63  
 B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD ..... 63  
 B-4.7 Prozeduren nach OPS ..... 64  
 B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ..... 64  
 B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren ..... 65  
 B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ..... 66  
 B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ..... 67  
 B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 67  
 B-4.11 Apparative Ausstattung ..... 67  
 B-4.12 Personelle Ausstattung ..... 68  
 B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen ..... 68  
 B-4.12.2 Pflegepersonal ..... 69  
 B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 69

6

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .... 70**

B-5.1 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ..... 70  
 B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ..... 72  
 B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ..... 73  
 B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ..... 73  
 B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ..... 73  
 B-5.6 Diagnosen nach ICD ..... 73  
 B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD ..... 73  
 B-5.7 Prozeduren nach OPS ..... 74  
 B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ..... 74  
 B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren ..... 75  
 B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ..... 76  
 B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ..... 77  
 B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 77  
 B-5.11 Apparative Ausstattung ..... 78

B-5.12 Personelle Ausstattung .....	78
B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	78
B-5.12.2 Pflegepersonal .....	79
B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	80

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ..... 80**

B-6.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	80
B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.....	83
B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	83
B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	83
B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	84
B-6.6 Diagnosen nach ICD .....	84
B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	84
B-6.7 Prozeduren nach OPS .....	85
B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	85
B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....	86
B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	87
B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	88
B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	88
B-6.11 Apparative Ausstattung .....	89
B-6.12 Personelle Ausstattung .....	89
B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	89
B-6.12.2 Pflegepersonal .....	90
B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	91

7

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ..... 91**

B-7.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	91
B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	93
B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin .....	94
B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ..	94
B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	94
B-7.6 Diagnosen nach ICD .....	94
B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	94
B-7.7 Prozeduren nach OPS .....	95
B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	95
B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	96
B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	97
B-7.11 Apparative Ausstattung .....	97
B-7.12 Personelle Ausstattung .....	98
B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	98
B-7.12.2 Pflegepersonal .....	98
B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	99



**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Neurologie ..... 100**

B-8.1 Klinik für Neurologie ..... 100  
 B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie..... 101  
 B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie..... 102  
 B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie..... 102  
 B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie ..... 102  
 B-8.6 Diagnosen nach ICD ..... 102  
 B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD ..... 102  
 B-8.7 Prozeduren nach OPS ..... 103  
 B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS..... 103  
 B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren ..... 105  
 B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten..... 105  
 B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 106  
 B-8.11 Apparative Ausstattung ..... 106  
 B-8.12 Personelle Ausstattung ..... 107  
 B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 107  
 B-8.12.2 Pflegepersonal ..... 108  
 B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 108

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Urologie ..... 109**

B-9.1 Klinik für Urologie ..... 109  
 B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie ..... 110  
 B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie ..... 111  
 B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie ..... 111  
 B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie ..... 111  
 B-9.6 Diagnosen nach ICD ..... 111  
 B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD ..... 111  
 B-9.7 Prozeduren nach OPS ..... 112  
 B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS..... 112  
 B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren ..... 113  
 B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten..... 114  
 B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V..... 115  
 B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 116  
 B-9.11 Apparative Ausstattung ..... 116  
 B-9.12 Personelle Ausstattung ..... 117  
 B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 117  
 B-9.12.2 Pflegepersonal ..... 117  
 B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 118

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. 119**

B-10.1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ..... 119  
 B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie..... 120  
 B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie..... 121

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.....	121
B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie .....	121
B-10.6 Diagnosen nach ICD .....	121
B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	121
B-10.7 Prozeduren nach OPS.....	122
B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	122
B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	123
B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	124
B-10.12 Personelle Ausstattung .....	124
B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	124
B-10.12.2 Pflegepersonal .....	125
B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	126
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Psychiatrischen Tagesklinik .....</b>	<b>126</b>
B-11.1 Psychiatrische Tagesklinik.....	126
B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Psychiatrische Tagesklinik.....	127
B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Psychiatrische Tagesklinik... ..	127
B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Psychiatrische Tagesklinik .....	128
B-11.5 Fallzahlen der Psychiatrische Tagesklinik.....	128
B-11.6 Diagnosen nach ICD .....	128
B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	128
B-11.7 Prozeduren nach OPS.....	129
B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	129
B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	129
B-11.12 Personelle Ausstattung .....	129
B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	129
B-11.12.2 Pflegepersonal .....	130
B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	131
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie .....</b>	<b>131</b>
B-12.1 Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	131
B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	133
B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	133
B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	133
B-12.5 Fallzahlen der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	134
B-12.6 Diagnosen nach ICD .....	134
B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	134
B-12.7 Prozeduren nach OPS.....	134
B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	134
B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	135
B-12.12 Personelle Ausstattung .....	135
B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	135

B-12.12.2 Pflegepersonal ..... 136  
 B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 136

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin 137**

B-13.1 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ..... 137  
 B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin..... 139  
 B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie und  
 Intensivmedizin..... 140  
 B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie und  
 Intensivmedizin..... 140  
 B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin..... 140  
 B-13.7 Prozeduren nach OPS..... 140  
 B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ..... 140  
 B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ..... 141  
 B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 141  
 B-13.11 Apparative Ausstattung ..... 141  
 B-13.12 Personelle Ausstattung ..... 142  
 B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 142  
 B-13.12.2 Pflegepersonal ..... 143  
 B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 143

**B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Katheter-meßplatz..... 144**

B-14.1 Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz... 144  
 B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und  
 Links-Herz-Kathetermeßplatz..... 144  
 B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für kardiologische  
 Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz..... 145  
 B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für kardiologische Intensivmedizin  
 und Links-Herz-Kathetermeßplatz ..... 145  
 B-14.5 Fallzahlen der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-  
 Kathetermeßplatz ..... 146  
 B-14.7 Prozeduren nach OPS..... 146  
 B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ..... 146  
 B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 146  
 B-14.11 Apparative Ausstattung ..... 147  
 B-14.12 Personelle Ausstattung ..... 147  
 B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 147  
 B-14.12.2 Pflegepersonal ..... 148  
 B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 148

**B Struktur- und Leistungsdaten der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ..... 149**

B-15.1 Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie..... 149

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie..... 150

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie..... 150

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie..... 150

B-15.5 Fallzahlen der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie..... 150

B-15.6 Diagnosen nach ICD ..... 151

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD ..... 151

B-15.7 Prozeduren nach OPS..... 151

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ..... 151

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V..... 152

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 152

B-15.12 Personelle Ausstattung ..... 153

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 153

B-15.12.2 Pflegepersonal ..... 153

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 154

**B Struktur- und Leistungsdaten der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie ..... 154**

B-16.1 Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie..... 154

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie ..... 156

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie..... 157

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie..... 157

B-16.7 Prozeduren nach OPS..... 157

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ..... 157

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ..... 158

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..... 159

B-16.11 Apparative Ausstattung ..... 159

B-16.12 Personelle Ausstattung ..... 160

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen..... 160

B-16.12.2 Pflegepersonal ..... 160

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal ..... 161

**C Qualitätssicherung ..... 161**

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) ..... 161

C-1.1. [\[Y\]](#) Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: ..... 161

C-1.2. [\[Z\]](#) Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: "[z.B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, FA/OE](#)" ..... 162

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V ..... 163

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V .....	163
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	163
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	164
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	164
<b>D Qualitätsmanagement.....</b>	<b>164</b>
D-1 Qualitätspolitik.....	164
D-2 Qualitätsziele .....	168
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	169
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	170
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	173
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	177

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: [KMG Klinikum Güstrow GmbH](#)  
Hausanschrift: [Friedrich-Trendelenburg-Allee 1](#)  
[18273 Güstrow](#)  
  
Telefonnummer: [+49 03843 / 340](#)  
Faxnummer: [+49 03843 / 343360](#)  
E-Mail-Adresse: [guestrow@kmg.ag](mailto:guestrow@kmg.ag)  
Internetadresse: <http://www.kmg-kliniken.ag>

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

[261300276](#)

13

### A-3 Standort(nummer)

[Güstrow \(00\)](#)

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

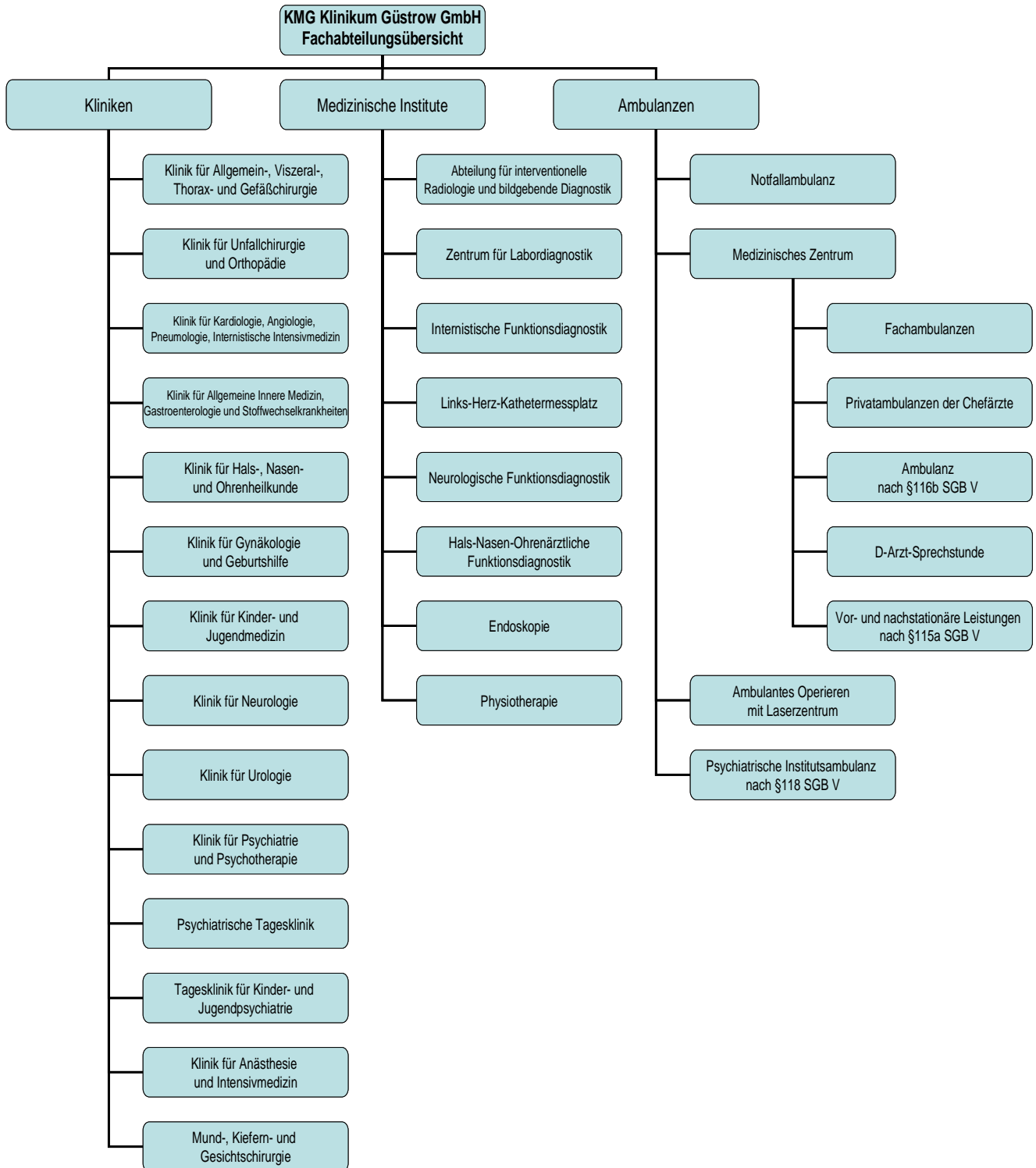
[KMG Klinikum Güstrow GmbH](#)

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges:

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- ja                      Universität: [Rostock](#)
- nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja  nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Gastroenterologie, Visceralchirurgie, Radiologie, Anästhesie, Pathologie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Innere Medizin, Mund-, Gesichts- und Kieferchirurgie, Urologie, Radiologie, Anästhesie	
VS00	Behandlung der Harninkontinenz der Frau	Urologie, Gynäkologie, Radiologie, Anästhesie	
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie, Chirurgie, Radiologie, Anästhesie, Pathologie	
VS16	Endoprothesenzentrum	Unfallchirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Innere Medizin, Mund-, Gesichts- und Kieferchirurgie, Urologie, Neurologie, Pädiatrie Radiologie, Anästhesie	
VS37	Polytraumaversorgung	Unfallchirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS38	Prostatazentrum	Urologie, Radiologie, Anästhesie	
VS40	Schilddrüsenzentrum	Gastroenterologie, Allgemein-	



		chirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Gefäßchirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS06	Tumorzentrum	Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie, Gynäkologie, Gastroenterologie- und Stoffwechselkrankheiten, Urologie, Radiologie, Anästhesie	
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie, Neurologie, Innere Medizin, Interventionelle Radiologie, Anästhesie	
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Kardiologie, Gefäßchirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Visceralchirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Unfallchirurgie, Radiologie, Anästhesie	

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Sozialdienst
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Abteilung Physiotherapie
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Bereich der HNO Abteilung
MP05	Babyschwimmen	Niedergelassene Hebammen nutzen das Schwimmbad des Klinikums für dieses Angebot
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Abteilung Physiotherapie, Ambulante Termine möglich
MP11	Bewegungstherapie	Abteilung Physiotherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Wird von den Pflegekräften und Physiotherapeuten angewendet
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Für die Betreuung der Diabetiker stehen zwei zertifizierte Diabetesberaterinnen (DDG) zu Verfügung. Die Ernährungsbe-

		ratung erfolgt über zwei ausgebildete Diätassistentinnen.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	In Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern werden die Entlassungsmodalitäten geregelt.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Therapieangebote für die psychiatrischen und neurologischen Patienten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Auf den allgemeinen Stationen wird im Pflegesystem der Bereichspflege gearbeitet. In der Psychiatrie kommt die Bezugspflege zur Anwendung.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Angebote im Rahmen der psychiatrischen Therapie
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Angebot der Abteilung Physiotherapie
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/ Theatertherapie/Bibliotherapie	Bereich Ergotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Abteilung Physiotherapie, Ambulante Termine möglich
MP25	Massage	Abteilung Physiotherapie, Ambulante Termine möglich
MP26	Medizinische Fußpflege	Im Klinikum befindet sich eine private Fußpflegepraxis, mit der stationäre und ambulante Termine vereinbart werden können.
MP27	Musiktherapie	Im Rahmen des psychiatrischen Therapieangebotes
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Angebot Manuelle Therapie, Ambulante Termine möglich
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Angebot Physiotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Abteilung Physiotherapie, Ambulante Termine möglich
MP37	Schmerztherapie/-management	In Zusammenarbeit mit den Anästhesisten werden bei Bedarf Schmerztherapiepläne für den jeweiligen Patienten erstellt
MP00	Schwindeltraining	nach Gleichgewichtsstörung
MP63	Sozialdienst	

MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Kreißsaalführungen, Geschwisterschule
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Für die Betreuung der Diabetiker stehen zwei zertifizierte Diabetesberaterinnen (DDG) zur Verfügung. Des Weiteren bieten ausgebildete Diätassistenten Ernährungsberatung und Übungskochen an.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	Eine ausgebildete Still- und Laktationsberaterin steht den jungen Müttern beratend zur Seite.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Eine private Logopädiepraxis befindet sich im Krankenhaus. Ambulante Termine sind möglich.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Eine qualifizierte Stomachschwester steht für die Betreuung und Beratung der stationären Patienten zur Verfügung.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Abteilung Physiotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Abteilung Physiotherapie
MP51	Wundmanagement	Eine qualifizierte Wundschwester steht zweimal in der Woche für die Betreuung und Beratung der stationären Patienten zur Verfügung.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Abteilung Physiotherapie. Auch ambulante Termine möglich
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Erfolgt über die Stationen und den Sozialdienst

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	In Absprache kann in der Zeit von 09.30 - 12.00 Uhr in einem separaten Raum Ab-

		schied genommen werden.
SA01	Aufenthaltsräume	Zwischen zwei Stationen befindet sich jeweils ein Aufenthaltsraum mit angeschlossenem Balkon.
SA12	Balkon/Terrasse	Ein zentraler Balkon zwischen zwei Stationen steht den Patienten zur Verfügung.
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Eine Mitarbeiterin steht den Patienten täglich zur Verfügung.
SA22	Bibliothek	Befindet sich im Eingangsbereich des Krankenhauses. Ein Bibliothekservice wird auf den Stationen vorgehalten.
SA23	Cafeteria	Befindet sich im Eingangsbereich des Krankenhauses
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Zwei ausgebildete Diätassistenten stehen in Beratungsfragen und praktischen Übungen den Patienten zur Seite
SA41	Dolmetscherdienste	Wird bei Bedarf organisiert
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf Wunsch wird ein Einzelzimmer ermöglicht.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Alle Patientenbetten sind über Fernbedienung elektrisch verstellbar.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Rezeptionsbereich vorhanden.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Ein zentraler Faxempfang über die Poststelle vorhanden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	In besonderen Therapiebereichen werden Fernsehräume vorgehalten.
SA25	Fitnessraum	Abteilung Physiotherapie
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Tägliche Erfassung der Essenswünsche.
SA27	Internetzugang	Internetzugang in der Bibliothek
SA16	Kühlschrank	Zentraler Patientenkühlschrank befindet sich im Küchenbereich der jeweiligen Station.

SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten in der Eingangshalle vorhanden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Andachtsraum in der Eingangshalle
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	In der Klinik befindet sich eine Fußpflegepraxis, mit der stationäre und ambulante Termine vereinbart werden können.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Stillraum im Bereich Gynäkologie/Geburtshilfe.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	Wegweisersystem im gesamten Klinikum vorhanden.
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	In der Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe wird ein Teil-Rooming-In angeboten.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA35	Sauna	Abteilung Physiotherapie
SA53	Schuldienst	Im Rahmen des Therapieaufenthaltes
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Abteilung Physiotherapie
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Auf jeder Station vorhanden
SA18	Telefon	An jedem Patientenbett anzumelden
SA09	Unterbringung Begleitperson	Nach Absprache möglich
SA38	Wäscheservice	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Im Patientenschrank wird ein Wertfach vorgehalten. Wertgegenstände oder höhere Geldbeträge können auf Wunsch im Zentraltresor der Klinik aufbewahrt werden.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Am KMG Klinikum Güstrow findet eine umfassende Aus- und Weiterbildung des ärztlichen sowie des nichtärztlichen Personals statt. Jeder Chefarzt besitzt hierfür einen Lehrauftrag an der Universität Rostock. Mit der Universität Rostock verbindet das KMG Klinikum nicht nur eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit, sondern auch eine gemeinsame Ausbildung der Assistenzärzte im Rahmen der Verbundweiterbildung der einzelnen Kliniken. Weitere Kliniken für die Verbundweiterbildung sind das MediClin Klinikum Plau am See und das Helios Klinikum Schwerin.

Für die zentrale Koordinierung von Aus- und Weiterbildung ist hauptamtlich ein Karrierecoach am Klinikum tätig. Daneben bestehen mit der der Ruhr-Universität Bochum und Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald gemeinsame Aktivitäten (siehe Punkt A-11.2).

Die Ausbildung der Schüler durch die Fachlehrer an der Beruflichen Schule der KMG Klinikum Güstrow GmbH und an der Schule für Operationstechnische Assistenten (OTA) wird durch Ärzte abgerundet. Es werden den Auszubildenden der einzelnen Fachbereiche Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. Die Auszubildenden werden im Rahmen Ihres praktischen Einsatzes am Klinikum Güstrow auch durch die unterrichtenden Ärzte begleitet. So wird ein hohes Maß an optimaler Vermittlung von aktuellen klinisch-praktischen Lerninhalten ermöglicht.

21

Die Auflistung der Fortbildungen und Veranstaltungen ist unter Punkt A-11.2 - FL00 nach Kliniken sortiert aufgeführt.

Anzahl der Ausbildungsplätze

- 64 Fachbereich Physiotherapie
- 112 Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflege
- 52 Operations-Technische Assistenten

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	an der Beruflichen Schule und Schule für OTA Güstrow unterrichten neben den Fachlehrern der Beruflichen Schule und der Schule für Operationstechnische Assistenten angestellte Ärzte des Klinikum
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	jeder Chefarzt der einzelnen Kliniken des KMG Klinikum Güstrow, zusätzlicher Lehraufträge für

		Orthopädie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Pathologie
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie: Gutachtertätigkeit für verschiedene psychiatrische Fachzeitschriften, u.a. für die „Psychiatrische Praxis“
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie: EQUI-TI (Erlebnisqualitäten in der Intensivtherapie) 450 Patienten eingeschlossen, 6 Doktoranden; Klinik für HNO-Heilkunde: Gemeinsame Studie mit der HNO-Klinik „Otto Körner“ der Universität Rostock „Postoperative Nachbeobachtung nach Tracheotomie“
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Klinik für Innere Medizin I (Kardiologie): Herzchirurgie im Universitätsklinikum Rostock (Stammzelltherapie in der Regenerativen Medizin), Lungenfachklinik Amsee (Thorakoskopie bei Pleuraempyem). Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie: Modellstudiengang an der Ruhr-Universität Bochum (42 Studenten pro Jahrgang; „Problemorientiertes Lernen“); und mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald in Forschung und Lehre; Leitung einer gerontopsychiatrisch-klinischen Forschungsgruppe mit den Schwerpunkten „PTSD – Posttraumatic Stress Disorder – in the Elderly“ und Überlebensstudien bei Alzheimer-Demenz in Abhängigkeit von der Wohnform und anderen Variablen; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Kooperationsverträge mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikum Rostock und mit Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie Güstrow; HALT-Projekt mit Ministerium; CAN-STOP mit Universitätsklinikum Rostock, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und der AWO
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Zentrale Koordination durch den PJ-Beauftragten; wöchentlich organisierte PJ-Pflichtveranstaltungen und fakultative PJ-Lehrvisiten; tägliche Demonstration von Befunden in der Radiologie; Planung der individuellen Karriere über den Karrierecoach der KMG
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Klinik für Innere Medizin I (Kardiologie): EPOS-Register (Diastolische Herzinsuffizienz), Candesartan bei Diabetes Patienten mit diastolischer Herzinsuffizienz (Takeda-Studie). Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie: multizentrische PORC - Studie (Untersuchungen zum postoperativen Relaxansüberhang), 400 Patienten wurden evaluiert

FL00	Promotionen und Mitgliedschaften	3 Promotionen zu Patientenzufriedenheit auf der eigenen Intensivstation Mitgliedschaften Prof. Brinckmann: Ethikkommission Universität Rostock; Qualitätsbüro zur externen Qualitätssicherung beim Bund und Land
FL00	Fort - und Weiterbildung Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung der aktuellen SOP´s in der Anästhesie; 10.04.2008</li> <li>• Anästhesie bei Schrittmacher Patienten; 17.04.2008</li> <li>• Therapie des myokardialen Pumpversagens inkl. Rechtsherzinsuffizienz; 24.04.2008</li> <li>• Maligne Hyperthermie; 08.05.2008</li> <li>• Quantitatives und semiquantitatives neuromuskuläres Neuromonitoring; 22.05.2008</li> <li>• Anästhesie in der Geburtshilfe; 29.05.2008</li> <li>• Grundlagen der Ernährungstherapie; 06.06.2008</li> <li>• Intraoperative Beatmung; 12.06.2008</li> <li>• Lungenfunktionsdiagnostik - präoperativer Schwerpunkt; 19.06.2008</li> <li>• Management des akuten Blutverlustes; 26.06.2008</li> <li>• Antimykotische Therapie - neuste Erkenntnisse; 03.07.2008</li> <li>• Vorstellung der aktuellen SOP´s - (Standards) in der Anästhesie; 10.07.2008</li> <li>• Antimikrobielle Therapie der schweren Pneumonie; 17.07.2008</li> <li>• Warum sind ältere Patienten postoperativ so häufig verwirrt?; 04.09.2008</li> <li>• Postoperative kognitive Funktionsstörung - POCD; 09.10.2008</li> <li>• Konzept für einen intensivmedizinischen Konsiliardienst; 16.10.2008</li> <li>• Was gibt es Neues in der akuten und chronischen Schmerztherapie - Kongressbericht; 30.10.2008</li> <li>• 1. Intensivmedizinisches Symposium Dr. Noky: Managementtechniken gezielt einsetzen: Implementierung eines Intensivmedizinischen Konsiliardienstes (OA Schindler); 01.11.2008</li> <li>• Anwendung von Minirin (Medikament); 06.11.2008</li> <li>• Hauptstadtkongress der Deutschen Gesell-</li> </ul>

23



		<p>schaft für Anästhesie und Intensivtherapie (HAI) - Kongressbericht 2008; 13.11.2008</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perioperative Steriodtherapie - Wann?, Was?, Wie viel?; 20.11.2008</li> <li>• Vorstellung des aktuellen SOP's in der Anästhesie; 27.11.2008</li> <li>• Kongressbericht DIVI (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin) 2008; 11.12.2008 - ARDS Therapieoptionen, inkl. kinetische Therapie; 18.12.2008</li> <li>• Workshop Dr. Noky " Praktische Regionalanästhesie"; 09.04. - 11.04.2008</li> <li>• Wie kann man die Durchführung von Regionalanästhesien im täglichen OP- Routinebetrieb effizient und sinnvoll unter den Bedingungen des Zentral - OP eines Schwerpunktkrankenhauses organisieren? (CA Noky)</li> <li>• Erfahrungen mit der interskalären Blockadetechnik als Monoanästhesieverfahren bei schulterchirurgischen Eingriffen. (OA Jauch)</li> <li>• Die vertikal - infraclavikulär Blockadetechnik. welche Vorteile bietet die VIP gegenüber der Axillären Technik unter den Bedingungen des OP - Routinebetriebes? (FA Selonke)</li> <li>• Die Kombination des Nervus femoralis Block und anteriorem Ischiadicusblock zur intra- und postoperativen Analgesie im Rahmen von Knieendoprothetischen Eingriffen. (Assistenzarzt Karwath)</li> <li>• Die Bedeutung von IL-6 und LBP für die Diagnostik der Sepsis; 10.01.2008</li> <li>• Rückenmarksnahe Regionalanästhesien und thromboembolieprophylaxe / anti-thrombotische Therapie; 17.01.2008</li> <li>• Perioperative Kardioprotektion; 24.01.2008</li> <li>• Kongressbericht ( Internationales Symposium für Anästhesie, Intensivtherapie, Notfallmedizin und Schmerztherapie) St. Anton 2008; 21.02.2008</li> <li>• Das Ionsy-System zur Anwendung in der postoperativen Schmerztherapie; 28.02.2008</li> </ul>
--	--	---

24

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kongressbericht Bremen;06.03.2008</li> <li>• Hyperchlorämische Azidose, Bedeutung für die Infusionstherapie; 13.03.2008</li> <li>• Perioperative Steroidtherapie - Wann?, Was?, Wie viel?; 27.03.2008</li> <li>• Postreanimationstherapie, Therapiekonzept und Prognosestellung; 03.04.2008</li> </ul>
FL00	Fort- und Weiterbildung Allgemein Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15. Güstrower Krankenhausgespräche - Medizin und Recht; Dezember 2008</li> </ul>
FL00	Fort -und Weiterbildung Unfallchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der unfallchirurgische Mittwoch; zweimal jährlich</li> </ul>
FL00	Fort- und Weiterbildung Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxiskurs des Berufsverbandes der Frauenärzte MVP, Intensivgeburtshilfe; 17.05.2008</li> <li>• 4. Intensivkurs der Dt. Ges. für Pränatal- und Geburtsmedizin - Geburtsmedizin; 03.-04.10.2008</li> </ul>
FL00	Fort- und Weiterbildung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tracheotomie - Workshop; November 2008</li> </ul>
FL00	Fort- und Weiterbildung Innere I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung von Patienten am Lebensende - ein Diskussionsabend für Pflegende und Ärzte; 05.03.2008</li> <li>• Pulmologischer Workshop; 23.04.2008</li> <li>• Ergebnisse der ONTARGET - Studie und ihre möglichen Konsequenzen für die anti-hypertensive Therapie; 07.05.2008</li> <li>• Diagnose und Therapie der COPD unter besonderer Berücksichtigung des Alpha 1-Antitrypsinmangels; 04.06.2008</li> </ul>
FL00	Fort - und Weiterbildung Innere II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gastroenterologisches Symposium; 23.01.2008</li> </ul>
FL00	Fort- und Weiterbildung Neurologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen; 12.03.2008</li> <li>• Meningitis oder Borreliose - PJ Veranstaltungen; 02.09.2008</li> <li>• Schlaganfall; 04.11.2008</li> <li>• MS oder Bandscheibenvorfall; 16.12.2008</li> </ul>
FL00	Fort- und Weiterbildung Pädiatrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hausinterne Weiterbildung, Referat: Herr Dr. med. Bartolomaeus, Kinderkardiologie - Kardiologische Fragestellung in der kinderärztlichen Praxis; 16.01.2008</li> <li>• Diskussionsrund zur Kinderwohlgefährdung; 20.02.2008</li> <li>• Allergie - Therapie und Diagnostik im Kindesalter; 12.03.2008</li> <li>• Fortbildung der Schwestern in Mecklenburg - Vorpommern, wo die niedergelas-</li> </ul>

25

		<p>senen Ärzte im Berufsverband sind; 23.04./ 22.10.2008</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kardiologische Erkrankungen im Kindesalter TEIL II; 21.05.2008</li> <li>• Nephrologischer Arbeitskreis, Besprechung der Kinderärzte aus mehreren Kliniken über nephrologische Erkrankungen; 21.05.2008</li> <li>• Nuklearmedizinische Untersuchungen im Kindes- und Jugendalter, Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Güstrow, Kinder mit ADHS in der Tagesklinik; 25.06.2008</li> <li>• Therapie mit Bakterien bei Frühchen und Säuglingen; 19.11.2008</li> </ul>
FL00	Fort - und Weiterbildung Psychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychopharmaka; 09.2008</li> <li>• Strukturprägende Entwicklungsphasen 0 - 16. Lebensjahr (Ergebnisse der geglückten Reifung, Kompensations- und Abwehrmechanismen sowie pathologische Ergebnisse der Entwicklung mit ihren Auswirkungen im späteren Leben) - Ein psychodynamischer Exkurs nach Freud / Hartmann, Winnicott, Kernberg u.a.; 17.09.2008</li> <li>• Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie - Was gibt uns das Recht? (Voraussetzungen, rechtliche Grundlagen, praktische Umsetzung), Vortrag Frau OÄ Heiner; 15.10.2008</li> <li>• 2. Güstrower Herbstgespräche; 18.10.2008</li> <li>• Bipolare Störungen, Zwischen Himmel - hoch - jauchzend und zu - Tode betrübt?; 12.11.2008</li> <li>• Depression, Krankheits-bilder, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten; 10.12.2008</li> <li>• Körperliche Gesundheit und Schizophrenie; 27.02.2008</li> <li>• Ursachen, Diagnose und Therapie von Suizidalität; 19.03.2008</li> <li>• Systemische Therapie in der Psychiatrie; 21.05.2008</li> <li>• Neue Therapieoption im Bereich Depression und Schmerz - Vortrag Dr. Klein, Firma Lilly; 27.05.2008</li> <li>• Depressionen - Formen, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten - Weiterbildung</li> </ul>

		<p>Pflegepersonal ( Frau Dr. Henkel); 18.06.2008</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Suchtentwicklung von der Adoleszenz bis ins Jugendalter - Weiterbildung Pflegepersonal (Frau Manuela Papa); 16.07.2008</li> <li>• Alternative Behandlungsverfahren in der Psychiatrie - Das Tier als " Co- Therapeut"; 23.07.2008</li> <li>• Fortbildung "Gerontopsychiatrie" - Geborgenheit als Prinzip in der Pflege dementiell erkrankter Patienten.; 13.08.2008</li> <li>• PJ Fortbildung Depression; 18.08.2008</li> </ul>
FL00	Weitere Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stroke Unit - Einführungsveranstaltung; 07.05.2008</li> <li>• Eröffnungsveranstaltung der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie; 10.09.2008</li> </ul>

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V\*): 444

\*)Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 17550

Teilstationäre Fallzahl: 134

Ambulante Fallzahl 20587

Sonstige Zählweise: ambulante Fälle; ohne ambulante Operationen; ohne vor- und nachstationäre Behandlungen

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	97,0 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	61,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

28

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	214,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	19,2 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	

<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,8 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	9 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	18,7 Vollkräfte	3 Jahre	Anzahl bezieht sich auf Gesundheits- und Krankenpfleger und OTA im OP

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

### B-1.1 Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

29

Chefarzt Dr. med. Christoph Prinz  
 Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie

Kontakt Daten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 2009 · Fax 0 38 43. 34 3468  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/37/50/>  
 Email: c.prinz@kmg.ag

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

#### Vorstellung der Fachabteilung

- Gesamtes Spektrum der Chirurgie der Bauchorgane einschließlich der onkologischen Chirurgie (Speiseröhre, Magen, Leber, Milz, Gallenblase und Gallenwege, Pankreas, Dick- und Dünndarm, Rektum, Weichteile)
- Leitung des interdisziplinären Tumorteam (gezielte Behandlung von Krebserkrankungen)

- Minimalinvasive Chirurgie (Gallenblase, Leisten- und Narbenbrüche, Appendix, Refluxerkrankung, Dickdarm- und Rektumentfernungen, Rektopexie, Lymphknotenentfernungen, Adhäsiolyse)
- Eingriffe bei entzündlichen Darmerkrankungen und Fistelbildungen aller Darmabschnitte
- Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Thymus) mit Neuromonitoring
- Koloproktologie (Hämorrhoiden etc. und Therapie von Beckenbodeninsuffizienzen in Zusammenarbeit mit den Gynäkologen)
- Thoraxchirurgie, Videoassistierte thorakoskopische Operationen, Lungenresektion, Metastasenentfernung
- Akut Chirurgie bei Kindern
- Chirurgie bei Fettleibigkeit: Fettabsaugung, Bauchdeckenplastik, Magenband, Magenteilentfernung
- Ästhetische Chirurgie in Zusammenarbeit mit einem Spezialisten für Plastische Chirurgie
- Therapie bei primärem übermäßigem Schwitzen (Schweißdrüsenabsaugung, minimalinvasive Durchtrennung des Sympathicusnerven, interventionell durch CT-gestützte Punktion)
- Diagnostik und Therapie von Gefäßkrankheiten (arterielle Verschlusskrankheit, Ausschalten von Gefäßaussackungen, Krampfaderleiden)
- ambulantes Operieren (Bauchwandbrüche, Portimplantation, Anlage von Dialyseshunts, etc.)

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VC60	Adipositaschirurgie	
VC63	Amputationschirurgie	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	z.B. Thrombosen, Krampfadern, Ulcus cruris
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	z.B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	

VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC20	Nierenchirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	z.B. Carotischirurgie
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC00	Therapie von Hauttumoren	
VC00	Therapie von Infektionen der Haut und Unterhaut	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

31

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### **B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 1463



## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	200	Atherosklerose
2	K40	130	Hernia inguinalis
3	K80	123	Cholelithiasis
4	E11	86	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
5	E04	78	Sonstige nichttoxische Struma
6	K57	72	Divertikulose des Darmes
7	I83	54	Varizen der unteren Extremitäten
8	T82	40	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
9	C18	40	Bösartige Neubildung des Kolons
10	K35	37	Akute Appendizitis
11	N18	33	Chronische Niereninsuffizienz
12	K43	33	Hernia ventralis
13	C20	32	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
14	T81	30	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
15	K56	30	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
16	A46	29	Erysipel [Wundrose]
17	K61	26	Abszess in der Anal- und Rektalregion
18	I65	23	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
19	I74	21	Arterielle Embolie und Thrombose
20	C16	21	Magenkrebs

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	277	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
2	8-836	258	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3	3-607	207	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
4	3-608	175	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
5	8-980	168	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-800	133	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	8-919	132	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
8	3-808	132	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel
9	5-530	128	Verschluss einer Hernia inguinalis
10	3-828	125	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
11	5-511	120	Cholezystektomie
12	5-893	98	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
13	8-910	96	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
14	8-840	88	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
15	8-831	82	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
16	3-207	78	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
17	8-915	73	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
18	3-605	71	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel

19	1-650	70	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
20	8-930	63	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-530	130	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-511	121	Cholezystektomie
5-399	81	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-455	54	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-470	51	Operative Entfernung des Blinddarms
5-385	46	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-541	42	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-393	42	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-865	38	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5-490	36	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5-062	30	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-061	29	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-063	27	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-069	25	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

34

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Allgemeinchirurgische Sprechstunde	Medizinisches Zentrum	VX00	Gefäß- und Tumorsprechstunde	
			VX00	Proctologische Sprechstunde	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gefäßchirurgische Ambulanz Dr. Kock	VX00	Gefäßdarstellung	Duplex- und Dopplersonografie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VZ00	Vorbereitung zur Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Prinz	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt	

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	88	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-392	33	Anlegen eines arteriovenösen Shunttes
3	5-385	17	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
4	5-056	7	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5	5-534	5	Verschluss einer Hernia umbilicalis

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

36

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		ja	C-Bogen
AA00	Ultraschall Dissektor		ja	

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,4 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

37

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Weiterbildungsbefugnisse: Basisbefugnis Chirurgie, Facharzt Allgemeine Chirurgie, Facharzt Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF28	Notfallmedizin	

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	13,7 Vollkräfte	3 Jahre	1 Stationsleitung
<b>Gesundheits- und</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

<b>Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>			
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberatung	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

### B-2.1 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt Dr. med. Gunter Fischer  
Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
Telefon 0 38 43. 34 2001 · Fax 0 38 43. 34 3468  
Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/283/432/>  
Email: [g.fischer@kmg.ag](mailto:g.fischer@kmg.ag)

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

39

### Vorstellung der Fachabteilung





- Wiederherstellung der Knochenfunktion bei Extremitäten- und Gelenkverletzungen
- arthroskopische Gelenkchirurgie
- Beckenchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Versorgung von schwerst- und mehrfach verletzten Patienten
- Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk
- Fußchirurgie
- Versorgung von Verletzungen des Bauch- und Brustraumes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, und Gefäßchirurgie
- Versorgung von unfallverletzten Kindern in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Es wird das gesamte Spektrum unfallchirurgischer Leistungen angeboten. Auf orthopädischem Gebiet liegen die Schwerpunkte auf der Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes sowie der Fußchirurgie. Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist zum Verletzungsartenverfahren der gewerblichen Berufsgenossenschaften zugelassen.

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	Fuß - und Fußprotetik
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

## B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 1822

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	208	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	184	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	S06	143	Intrakranielle Verletzung
4	S82	113	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S72	108	Fraktur des Femurs
6	M75	103	Schulterläsionen
7	S42	96	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	S52	89	Fraktur des Unterarmes
9	S32	74	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	M51	74	Sonstige Bandscheibenschäden
11	T84	68	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
12	S83	52	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
13	S22	52	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
14	M20	40	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
15	S43	36	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
16	S92	31	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
17	M23	30	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
18	M48	19	Sonstige Spondylopathien
19	S86	17	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
20	M22	16	Krankheit der Kniescheibe

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-919	271	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
2	8-800	260	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	8-915	241	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
4	5-820	236	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5	3-200	201	Native Computertomographie des Schädels
6	5-822	169	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
7	5-794	147	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
8	3-203	145	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	5-790	126	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
10	3-205	121	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
11	8-803	117	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
12	5-793	110	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
13	5-787	95	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
14	5-812	95	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
15	5-839	88	Andere Operationen an der Wirbelsäule
16	5-831	84	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
17	8-980	79	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
18	3-802	75	Kernspintomographie (MRT) von Wirbel-

			säule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
19	5-032	72	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
20	5-814	66	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

<b>OPS-Ziffer (4-6-stellig)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
5-820	236	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-822	169	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-790	152	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-794	146	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
5-793	122	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-787	102	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-812	96	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-831	84	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5-032	73	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5-839	72	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-814	66	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-813	52	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-805	46	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenkes
5-808	37	Operative Gelenkversteifung
5-855	33	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt Sprechstunde	VX00	Behandlung von Arbeitsunfällen	Das Durchgangsarztverfahren regelt die Behandlung und Abrechnung eines Arbeitsunfalls (hierzu zählen auch Unfälle auf dem Weg von oder zur Arbeit) in Deutschland
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Unfallchirurgische Ambulanz	VX00	Schulter-, Knie- und Sprunggelenkerkrankungen	Eine Überweisung durch Fachärzte ist erforderlich.
AM00	Fußsprechstunde	Medizinisches Zentrum	VX00	präoperative und postoperative Nachsorge bei Fußoperationen	Beratung bezüglich weiterer diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten bei Erkrankungen der Füße
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VZ00	Vorbereitung zur Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM00	Orthopädische	Medizinisches	VX00	prästationäre	

	Sprechstunde	Zentrum		orthopädische Behandlung	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Fischer	VX00	Chefarztsprech- stunden	nach Vereinba- rung
AM11	Vor- und nachsta- tionäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchun- gen zum statio- nären Krankenhaus- aufenthalt	

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	96	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Kno- chenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-814	75	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandap- parat des Schultergelenkes
3	5-812	66	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
4	5-790	25	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlö- sung mit Osteosynthese
5	5-056	24	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
6	5-811	9	Arthroskopische Operation an der Synovialis
7	5-795	8	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Kno- chen
8	5-810	8	Arthroskopische Gelenkrevision
9	5-813	6	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandap- parat des Kniegelenkes
10	8-201	5	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteo- synthese

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA37	Arthroskop		ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation		ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)		ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		ja	C-Bogen

47

### B-2.12 Personelle Ausstattung

#### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,9 Vollkräfte	



- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Weiterbildungsbefugnisse: Basisbefugnis Chirurgie, Facharzt Allgemeine Chirurgie
AQ62	Unfallchirurgie	Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie (beantragt)

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

48

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	19,9 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflege-</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	

<b>helferinnen</b>			
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Altenpfleger	
SP00	Diabetesberater	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

49

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin

### B-3.1 Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Rolf Kaiser  
 Ärztlicher Direktor  
 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Sportmedizin

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 1950 · Fax 0 38 43. 34 3320

Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/36/51/>  
 Email: r.kaiser@kmg.ag

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

### Vorstellung der Fachabteilung



50

### Krankheitsbilder

- Herz- und Gefäßerkrankungen
- entzündliche Erkrankungen des Herzens und der herznahen Gefäße
- Herzklappenerkrankungen des Erwachsenenalters
- Herzrhythmusstörungen
- Herzmuskelerkrankungen (akute und chronische Herzschwäche)
- Bluthochdruckerkrankungen und deren Folgeerkrankungen
- Kreislaufunktionsstörungen
- Arterielle und venöse Durchblutungsstörungen

- Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Leistungsspektrum

- Links- und Rechtsherzkathetermessplatz zur Diagnostik und interventionellen Therapie
- Elektrophysiologie (Diagnostik und Ablation)
- Implantation von Herzschrittmachern und implantierbaren Kardioverttern
- Ruhe-, Langzeit- und Belastungs-EKG, Telemetrie
- Langzeitblutdruckmessungen
- Herzultraschall in Ruhe- und unter Belastungsbedingungen
- Ultraschall der Gefäße
- Lungenfunktionsuntersuchungen, Spiroergometrie
- Kipptisch-Untersuchungen
- Schlaflabor-Screening

Die Klinik für Innere Medizin I behandelt Patienten mit kardiologischen, angiologischen und pneumologischen Erkrankungen. Zusätzlich verfügt sie über eine Überwachungsstation zur intensivmedizinischen Behandlung.

**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	

VI34	Elektrophysiologie	
VI39	Physikalische Therapie	
VC05	Schrittmachereingriffe	

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

52

### B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 3856

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	713	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	371	Herzinsuffizienz
3	R07	342	Hals- und Brustschmerzen
4	I10	236	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	I21	226	Akuter Myokardinfarkt
6	I48	210	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhö-

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			fen des Herzens
7	J44	186	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
8	J18	156	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
9	I25	143	Chronische ischämische Herzkrankheit
10	I11	108	Hypertensive Herzkrankheit
11	I47	75	Paroxysmale Tachykardie
12	I49	72	Sonstige kardiale Arrhythmien
13	R55	71	Synkope und Kollaps
14	I95	65	Hypotonie
15	J20	63	Akute Bronchitis
16	I26	46	Lungenembolie
17	I42	39	Kardiomyopathie
18	N39	37	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
19	I80	31	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
20	E11	29	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

53

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1709	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-275	1520	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3	8-915	1484	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
4	8-837	821	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
5	8-980	599	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	1-632	406	Diagnostische Ösophagogastroduode-

			noskopie
7	1-710	390	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8	3-200	376	Native Computertomographie des Schädels
9	3-222	271	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	3-052	250	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
11	8-831	240	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
12	8-800	239	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
13	1-620	236	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
14	1-440	211	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
15	1-266	145	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	3-225	128	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
17	8-931	127	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
18	3-800	115	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
19	8-640	111	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
20	5-377	109	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-837	826	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
1-266	178	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-144	135	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von

		Flüssigkeit (Drainage)
5-377	109	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
8-706	91	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
1-273	86	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
1-276	86	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
1-272	64	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5-378	48	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
3-604	28	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
8-836	15	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3-602	15	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
8-641	14	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher
1-265	13	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
8-550	10	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
1-497	4	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader
8-642	3	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Kardiologische Sprechstunde	Medizinisches Zentrum	VX00	Beratung von Patienten mit Herzschrittmachern	



AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VX00	Vorbereitung zur Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Kaiser	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt	

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Nein	
AA59	24h-EKG-Messung		Nein	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		Nein	
AA05	Bodyplethysmograph		Nein	
AA40	Defibrillator			1x biphasisch
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (I-ABP)		Ja	
AA19	Kipptisch		Nein	
AA28	Schlaflabor		Nein	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät		Ja	

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,4 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

58

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Weiterbildungsbefugnisse: Basisbefugnis Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Facharzt Innere Medizin, Facharzt Innere Medizin und Kardiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	27,5 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP00	Diabetesberater	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexper-	

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten**

### **B-4.1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten**

Chefarzt Dr. med. Ulrich Kleier  
 Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie  
 und Internistische Intensivmedizin

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 1401 · Fax 0 38 43. 34 3468  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/41/56/>  
 Email: [u.kleier@kmg.ag](mailto:u.kleier@kmg.ag)

60

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

### **Vorstellung der Fachabteilung**

Krankheitsbilder

- Gastroenterologische Erkrankungen an Ösophagus, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Bauchspeicheldrüse, Leber, Gallenblase und Gallenwegen
- Stoffwechselerkrankungen, hier insbesondere Schwerpunkt Diabetes mellitus, aber auch Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebennierenrinde und übrige endokrinologische Erkrankungen
- Hämatologische Erkrankungen wie Anämien, Lymphome, Leukämien und myelodysplastische Syndrome
- Diagnostik sämtlicher Krebserkrankungen und Therapie in Zusammenarbeit mit einer großen onkologischen Schwerpunktpraxis
- Nierenkrankheiten und Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis
- Infektiöse Durchfallerkrankungen wie Salmonellose, Yersiniose und Parasitosen

- Ansonsten Erkrankungen aus dem Bereich der allgemeinen Inneren Medizin

Leistungsspektrum

- Strukturierte Diabetikerschulung und –behandlung durch Diabetologen und zwei Diabetesfachschwestern
- **Hochmoderne Endoskopie** (HDTV/NBI) mit Durchführung aller endoskopischer diagnostischer und therapeutischer Verfahren wie Magenspiegelung, Darmspiegelung, Dünndarmendoskopie, ERCP, Bronchoskopie, Endosonographie
- **Endoskopisches Spezialespektrum:** Polypektomien, endoskopische Mukosaresektionen, endoskopische Submukosadissektion, Ligatur von Ösophagusvarizen, Ligatur von Hämorrhoiden, Implantation von selbstexpandierenden Metallstents in der onkologischen Palliativtherapie in allen Hohlorgansystemen, Eingriffe an den Gallenwegen mit Entfernung von Steinen, Lithotrypsie, Einlage von Gallengangsdrainagen, APC-Therapie von Angiodysplasien, APC-Therapie zur Tumorverkleinerung
- Bronchoskopische Diagnostik mit Biopsieentnahme, endobronchiale Therapie mit APC und Tumorverkleinerung
- Diagnostische und therapeutische Eingriffe an den Gallengängen und Bauchspeicheldrüsengang mit ERCP und PTCD und Stenteinlagen
- **Endosonographie** mit diagnostischen und therapeutischen Eingriffen wie Drainage von Zysten an der Bauchspeicheldrüse und endosonographisch gesteuerten Feinnadelpunktionen
- **High end Ultraschalluntersuchungen** incl. Kontrastmittelsonographie
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik
- Sonographisch gesteuerte Punktion von Organen und Tumoren

61

Die Klinik für Innere Med II behandelt schwerpunktmäßig Patienten mit gastroenterologischen, endokrinologischen / diabetologischen, onkologischen und Krankheitsbildern aus der allgemeinen inneren Medizin außer Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, die als Schwerpunkt in der Klinik für Innere Medizin I behandelt werden. Es besteht eine enge Kooperation mit dieser Abteilung sowie mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

**B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der	

	Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI42	Transfusionsmedizin	

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten

Vollstationäre Fallzahl: 2137

### B-4.6 Diagnosen nach ICD

#### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	174	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
2	K29	163	Gastritis und Duodenitis
3	K80	134	Cholelithiasis
4	A09	89	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
5	K85	67	Akute Pankreatitis
6	N39	63	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	K52	62	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
8	K25	58	Ulcus ventriculi



Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	K70	55	Alkoholische Leberkrankheit
10	K83	52	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
11	K59	48	Sonstige funktionelle Darmstörungen
12	J18	47	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
13	K57	45	Divertikulose des Darmes
14	C16	40	Magenkrebs
15	D50	39	Eisenmangelanämie
16	K21	37	Gastroösophageale Refluxkrankheit
17	K56	34	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
18	R10	32	Bauch- und Beckenschmerzen
19	K22	29	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
20	I50	28	Herzinsuffizienz

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1300	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-440	681	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3	1-650	569	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	3-225	448	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	5-513	366	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	8-800	317	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	1-444	177	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
8	3-200	164	Native Computertomographie des Schä-

			dels
9	3-207	145	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	5-452	132	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
11	3-222	127	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
12	1-640	119	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
13	3-804	110	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
14	8-900	101	Intravenöse Anästhesie
15	1-620	95	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
16	5-449	90	Andere Operationen am Magen
17	8-980	89	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
18	1-642	78	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
19	8-831	75	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
20	5-429	72	Sonstige Operation an der Speiseröhre

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632	2037	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	1068	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	749	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-620	451	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5-513	384	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
1-444	238	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-452	175	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-449	138	Andere Operationen am Magen
5-469	117	Sonstige Operation am Darm

5-431	90	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
5-429	76	Sonstige Operation an der Speiseröhre
5-433	42	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
5-482	26	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VX00	Vorbereitung zur Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Kleier	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt	

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	502	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

67

### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA39	Bronchoskop		Ja	Videosystem
AA00	Coloskop		Ja	Videosystem
AA40	Defibrillator		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)		Nein	
AA45	Endosonographiegerät		Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		Ja	Videosystem
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation		Nein	
AA27	Röntgengeräte		Nein	

rät/Durchleuchtungsgerät			
--------------------------	--	--	--

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

68

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsbefugnisse: Basisbefugnis Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Facharzt Innere Medizin, Facharzt Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF07	Diabetologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	20,6 Vollkräfte	3 Jahre	1 Praxisanleiter, 2 Stationsleitungen
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,7 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Stoffwechselkrankheiten steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexper-	

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

### **B-5.1 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Chefärztin Dr. med. Sylke Graumüller  
Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Allergologie,  
plastische Operationen, Stimm- und Sprachstörungen

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
Telefon 0 38 43. 34 2002 · Fax 0 38 43. 34 3468  
Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/45/60/>  
Email: [s.graumueller@kmg.ag](mailto:s.graumueller@kmg.ag)

70

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

## Vorstellung der Fachabteilung



In der HNO-Klinik wird neben der konservativen Therapie von HNO-Erkrankungen ein großes Spektrum der Operationen des Fachgebietes durchgeführt. Schwerpunkte bilden die mikrochirurgischen Operationen des Ohres und Operationen der Nase, der Nasennebenhöhlen sowie der Rachen- und Gaumenmandeln. Weiterhin führen wir operative Eingriffe an den Speicheldrüsen, der Lymphknoten und bei Verletzungen des Mittelgesichts durch. Das konservative Therapiespektrum umfasst die Behandlung von akuten Gleichgewichts- und Hörstörungen, Hyposensibilisierung bei Bienen- und Wespengiftallergie, konservative Behandlung von akuten Entzündungen im Fachgebiet.

### Chirurgische Therapie

#### ambulant:

- Entfernung der Rachenmandel (Polypen) bei Kleinkindern
- Trommelfellschnitt (Parazentese / Paukendrainage)
- Muschelverkleinerungen,
- kleine HNO-Eingriffe (Probeentnahmen, Speichelsteinentfernungen, u. a.)
- ästhetische Chirurgie (Ohrmuschelkorrektur, Laserbehandlung)

#### stationär:

- mikrochirurgische Ohroperationen
- Operationen der Nasenscheidewand und der Nasennebenhöhlen
- Eingriffe am Hals, den Speicheldrüsen, dem Kehlkopf (inkl. der HNO-Tumorchirurgie)
- Endoskopische Untersuchungen im HNO- Fachgebiet



- Luftröhrenschnitt und Probleme bei Zustand nach Luftröhrenschnitt
- Versorgung von Frakturen des Mittelgesichtes

Funktionsdiagnostik im Fachgebiet

- Neurootologische Funktionsdiagnostik (erweiterte Hördiagnostik inkl. Hirnstammaudiometrie)
- Gleichgewichtstest (Videookulografie)
- Riech- und Schmeckprüfung
- Durchflussmessung der Nase
- Allergietestung bei Verdacht auf Bienen- und Wespengiftallergie

**B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Insektengiftallergie
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH04	Mittelohrchirurgie	

VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH25	Schnarchoperationen	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH23	Spezialsprechstunde	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

73

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 936

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	117	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
2	J32	94	Chronische Sinusitis

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	H81	83	Störungen der Vestibularfunktion
4	J34	79	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
5	J36	42	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
6	S02	38	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
7	R04	38	Blutung aus den Atemwegen
8	Z43	37	Versorgung künstlicher Körperöffnungen
9	H91	34	Sonstiger Hörverlust
10	H66	33	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
11	J38	26	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
12	T81	17	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
13	J95	16	Krankheiten der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
14	C32	15	Bösartige Neubildung des Larynx
15	J37	11	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre
16	J01	9	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
17	D14	9	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
18	B02	9	Zoster [Herpes zoster]
19	K11	9	Krankheiten der Speicheldrüsen
20	G47	9	Schlafstörung

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

74

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	323	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	1-242	240	Messung des Hörvermögens - Audiometrie

3	1-247	199	Messung des Geruchs- bzw. Geschmacks-sinns
4	5-281	178	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
5	1-245	178	Messung der Nasendurchgängigkeit
6	3-800	104	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
7	3-200	101	Native Computertomographie des Schädels
8	5-214	99	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
9	1-422	63	Biopsie ohne Inzision am Pharynx
10	1-611	60	Diagnostische Pharyngoskopie
11	3-820	57	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
12	5-224	53	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
13	5-221	53	Operationen an der Kieferhöhle
14	1-610	50	Diagnostische Laryngoskopie
15	5-300	44	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
16	8-930	41	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
17	3-221	40	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
18	8-500	37	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tampnade)
19	5-222	37	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
20	1-630	37	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-215	333	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
5-281	234	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
5-214	99	Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-221	65	Operationen an der Kieferhöhle
5-224	53	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen

5-852	47	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
5-300	44	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-222	39	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
5-316	34	Wiederherstellende Operation an der Luftröhre
5-195	33	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
5-210	33	Operative Behandlung einer Nasenblutung
5-189	21	Sonstige Operation am äußeren Ohr
5-194	17	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5-212	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
5-181	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Ambulanz für Hals-, Nasen und Ohrenerkrankungen	HNO-Klinik	VX00	HNO- ärztliche D-Arzt Fälle	
AM08	Notfallambulanz (24h)	HNO-Klinik	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VX00	Vorbereitung zur Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Graumüller	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre	HNO-Klinik	VX00	Abklärung der Notwendigkeit	

	Leistungen nach § 115a SGB V			einer vollstationären Aufnahme
			VX00	ambulante Nachbehandlung im Anschluß eines stationären Aufenthaltes
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt

**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	195	Trommelfellschnitt
2	5-285	190	Operative Entfernung der Rachenmandeln
3	5-215	53	Operative Verkleinerung der Nasenmuschel
4	5-184	38	Plastische Korrektur absteher Ohren
5	5-216	11	Aufrichten eines Nasenbruches
6	5-194	8	Aufrichten eines Trommelfells
7	5-214	6	Wiederherstellung der Nasenscheidewand

77

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA00	BERA		Nein	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation		Ja	
AA20	Laser			CO2-Laser
AA00	Videostroboskopiesystem		Nein	

### B-5.12 Personelle Ausstattung

#### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

78

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Weiterbildungsbefugnis: Facharzt Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
-----	---------------------	-------------------------

ZF03	Allergologie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF00	Spezielle Hals,- Nasen-, Ohrenchirurgie	

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	6,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	



### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP00	phoniatische- audiologische Assistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

80

### B-6.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt

Prof. Dr. med. habil. Eckhard Koepcke

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 1201 · Fax 0 38 43. 34 1213  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/43/58/>  
 Email: e.koepcke@kmg.ag

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

## Vorstellung der Fachabteilung



- Familienorientierte Geburtshilfe
- operative und konservative Gynäkologie
- Behandlung von Erkrankungen der Brust
- ambulante Operationen

Ein zeitgemäßes vielseitiges und individuell nutzbares Leistungsspektrum rund um die Schwangerschaft, Geburt und Geburtennachsorge sowie in der operativen und konservativen Gynäkologie stellt dieser Bereich zur Verfügung. Hier greifen differenzierte Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit modernster Technik sowie fachkompetente Betreuung und höchste Fürsorglichkeit ineinander. In der Geburtshilfe wird rund um die Uhr eine optimale Behandlung durch Ärzte und Hebammen angeboten.

Die Kreißsalausstattung und die Wochenstation für Mutter und Kind mit der Möglichkeit des Rooming in sind auf dem neuesten Stand.

### Familienorientierte Geburtshilfe

- Anwesenheit des Partners oder einer anderen Begleitperson bei der Geburt
- Geburtsvorbereitung mit Kreißsaal- und Wochenstationsführungen
- **Informationsabende**
- **Geschwisterschule**
- Elektronische und biochemische Geburtsüberwachung und präventives Management
- Alternative Geburtsmethoden (Wassergeburt, Hockergeburt, Aromatherapie, Akupunktur, Homöopathie)

- Geburtsbegleitende Schmerztherapie
- Elektronisches Überwachungssystem zum Schutz der Neugeborenen auf der Wochenstation, Sicherheit für Mutter und Kind
- Geburtsbegleitende Schmerztherapie (medikamentös, rückenmarksnahe Anästhesie)
- Kinderklinik am Hause (Perinatalzentrum Stufe II)
- Integrierte Wochenbettbetreuung mit Rooming in
- Wendung von Beckenendlagen in der Schwangerschaft
- vaginale Geburtsleitung bei Kindern in Beckenendlage
- Sonografie, einschl. Dopplersonografie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften

#### Operative und konservative Gynäkologie

- diagnostische und operative Spiegelung der Gebärmutterhöhle (Hysteroskopie), Verödung der Gebärmutter Schleimhaut
- diagnostische und operative Bauchspiegelung (Laparoskopie)
- Abtragung von Muskelknoten an der Gebärmutterwand, Sterilitätsdiagnostik und -behandlung, Verwachsungslösung und -prophylaxe, Behandlung von Eierstocks- und Eileitererkrankungen
- Laserchirurgie
- Operationen durch Bauchschnitt oder durch die Scheide
- durch Bauchspiegelung unterstützte Entfernung der Gebärmutter durch die Scheide
- Operationen bei Senkung der Gebärmutter mit unwillkürlichem Harnabgang (vorherige Diagnostik durch Druckmessung in der Harnblase, Harnröhre usw.), vordere Scheiden- und hintere Scheidendamplastik, Schlingenoperationen

#### **Zusammenarbeit mit weiteren Fachkliniken der Einrichtung (Inkontinenzzentrum)**

- Tumorchirurgie des Gebärmutterhalses, des Gebärmutterkörpers, der Eierstöcke, Eileiter, der Scheide, des äußeren Genitale und der Brust
- Tumorkonferenz in Zusammenarbeit mit den Spezialisten der anderen Fachgebiete zur Festlegung eines individuellen Therapieplanes der an Krebs Erkrankten Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brust
- Diagnostische und therapeutische Operationen ggf. mit Brustaufbau, Probenentnahme mittels Stanze (Stanzbiopsie)
- Entfernung von Lymphknoten in der Achselhöhle, einschließlich des Wächterlymphknotens bei bösartigen Brustkrankungen
- Vergrößerung und Verkleinerung der Brust

#### Ambulante Operationen im Medizinischen Zentrum

- Schwangerschaftsabbrüche
- Spiegelung der Gebärmutterhöhle mit Gewebeentnahme
- Gewebeentnahme bei Auffälligkeiten des Muttermundes (Krebsfrüherkennung)
- weiterführende Sterilitätsdiagnostik

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG16	Urogynäkologie	

## B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

## B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 1792

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	O80	126	Normale Geburt eines Kindes
2	D25	110	Leiomyom des Uterus
3	O70	95	Dammriss unter der Geburt
4	O60	71	Vorzeitige Wehen
5	O68	65	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
6	D27	51	Gutartiger Eierstocktumor
7	N81	49	Genitalprolaps bei der Frau
8	N83	38	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
9	C50	37	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
10	O65	36	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
11	O20	35	Blutung in der Frühschwangerschaft
12	O26	31	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
13	O71	29	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
14	O63	28	Protrahierte Geburt
15	N92	26	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
16	O64	26	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten
17	O42	23	Vorzeitiger Blasensprung
18	O99	22	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	N70	22	Salpingitis und Oophoritis
20	N95	21	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-738	217	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
2	5-683	165	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-740	164	Klassischer Kaiserschnitt
4	5-758	148	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	5-704	97	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
6	9-260	85	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
7	8-910	77	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	5-651	70	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	1-672	70	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
10	5-653	66	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
11	8-919	65	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
12	1-471	60	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
13	5-728	59	Operative Entbindung durch die Scheide

			mittels Saugglocke
14	8-800	47	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
15	5-690	41	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
16	1-694	40	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
17	5-749	32	Sonstiger Kaiserschnitt
18	9-261	31	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
19	3-225	28	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
20	5-657	26	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-738	217	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5-683	165	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-740	162	Klassischer Kaiserschnitt
5-758	148	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5-704	97	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-651	74	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-653	67	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
5-728	59	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
5-690	41	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
5-749	32	Sonstiger Kaiserschnitt
5-756	28	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mut-

		terkuchens (Plazenta) nach der Geburt
5-657	26	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-681	20	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-663	19	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
5-870	17	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Gynäkologische Ambulanz	Medizinisches Zentrum	VX00	Urodynamische Untersuchungen	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VX00	Vorbereitung zur Verlegung in Hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Prof. Dr. Koepcke	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung im Anschluß	



				eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt	

**B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	224	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-471	172	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	129	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
4	5-751	125	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
5	5-671	40	Konisation der Cervix uteri
6	1-472	29	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
7	5-711	13	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
8	1-694	11	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
9	5-691	11	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
10	5-681	10	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

88

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA51	Gerät zur Kardiotokographie		Ja	5 Geräte
AA20	Laser		Nein	CO2-Laser, Argon Laser
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät		Ja	3 Geräte
AA00	Urodynamischer Messplatz		Nein	

89

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,4 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Weiterbildungsbefugnis: Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF00	Alternative Geburtshilfe	
ZF00	Onkologische Diagnostik und Therapie	

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	11,5 Vollkräfte	3 Jahre	1 Stationsleitung
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,8 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	9 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

<b>(„Sonstiges“)</b> z.B. ausländische oder akademische Abschlüsse			
---	--	--	--

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

### B-7.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefärztin Dr. med. Christiane Trapp  
 Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 2202 · Fax 0 38 43. 34 3440  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/42/57/>  
 Email: [c.trapp@kmg.ag](mailto:c.trapp@kmg.ag)

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

## Vorstellung der Fachabteilung



In unserer Klinik werden im Rahmen der Grund- und Regelversorgung jährlich ca. 1600 Kinder und Jugendliche aller Altersstufen bis zum 18. Lebensjahr stationär und vorstationär behandelt.

Uns stehen alle modernen diagnostischen Möglichkeiten des Klinikums zur Verfügung sowie kindgerechte Diagnostik auf der Station.

Schwerpunkte sind alle Akuterkrankungen, Vergiftungen, Erkrankungen der Atemwege und des Magen-Darm-Traktes, Herz-Kreislaufkrankungen, Entwicklungsstörungen, Anfallserkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems, Hauterkrankungen, rheumatische Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen, Erkrankungen des Neugeborenen und Frühgeborenenbetreuung.

Es besteht eine interdisziplinäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit den Fachbereichen: HNO, Chirurgie, Gynäkologie, Urologie und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.

Die kindgerechte ausgestaltete Klinik sorgt beim Betreten der Räume für Ablenkung der akuten Sorgen bei Patienten und Eltern. Qualifizierte ärztliche Hilfe, sorgfältige Pflege durch Kinderkrankenschwestern und Betreuung durch eine Kindergärtnerin finden die Kinder, Jugendlichen und Eltern sowie Geborgenheit und menschliche Wärme. Spielzimmer bieten reichliche Möglichkeiten zum Spielen. Der Wunsch der Eltern der Mitaufnahme ist für uns selbstverständlich und wünschen wir.

## B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK30	Immunologie	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK34	Neuropädiatrie	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 1588

94

### B-7.6 Diagnosen nach ICD

#### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	171	Intrakranielle Verletzung
2	A08	168	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
3	J35	149	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
4	B34	115	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	J20	94	Akute Bronchitis
6	J11	67	Grippe, Viren nicht nachgewiesen
7	R10	28	Bauch- und Beckenschmerzen
8	A02	27	Sonstige Salmonelleninfektionen
9	J18	26	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
10	H66	21	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	K59	21	Sonstige funktionelle Darmstörungen
12	J03	20	Akute Tonsillitis
13	G40	20	Anfallsleiden - Epilepsie
14	S52	19	Fraktur des Unterarmes
15	N39	17	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
16	B08	17	Sonstige Viruskrankheit, die an Haut bzw. Schleimhaut auftritt
17	A04	17	Sonstige bakterielle Darminfektionen
18	J04	16	Akute Laryngitis und Tracheitis
19	K35	15	Akute Appendizitis
20	B00	14	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	402	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-207	323	Messung der Gehirnströme - EEG
3	5-200	99	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
4	5-285	93	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	3-800	60	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	5-281	56	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
7	3-820	39	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	5-282	29	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
9	5-790	23	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese



10	5-289	20	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
11	1-650	20	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
12	3-200	19	Native Computertomographie des Schädels
13	1-444	18	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
14	5-470	15	Operative Entfernung des Blinddarms
15	1-208	15	Registrierung evozierter Potentiale
16	1-242	15	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
17	1-204	14	Untersuchung des Liquorsystems
18	8-121	14	Darmspülung
19	1-611	13	Diagnostische Pharyngoskopie
20	3-806	13	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VX00	Vorbereitung zur Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	auf Station F14 und D15	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	auf Station F14 und D15	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung	

				im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt	

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor		Nein	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Ja	1x Beatmung; 2x CPAP
AA40	Defibrillator		Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie		Ja	4 Geräte
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	fahrbares Röntgengerät
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät		Ja	

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,6 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

98

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Weiterbildungsbefugnis: Facharzt Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	EOFM-Assessor

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,5 Vollkräfte	3 Jahre	

<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	18,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>(„Sonstiges“)</b> z.B. ausländische oder akademische Abschlüsse			

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Neurologie

### B-8.1 Klinik für Neurologie

Chefarzt Dr. med. Matthias Roth  
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
Telefon 0 38 43. 34 2303 · Fax 0 38 43. 34 3468  
Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/44/59/>  
Email: [m.roth@kmg.ag](mailto:m.roth@kmg.ag)

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

100

### Vorstellung der Fachabteilung



- Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems
- Schlaganfallerkrankungen
- Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen mit Schmerzausstrahlung in Arm und Bein
- Kopfschmerzerkrankungen
- Schwindelerkrankungen des zentralen Nervensystems
- Ultraschalldiagnostik der Hirn- und Halsarterien
- klinische Elektrophysiologie
- neuroradiologische Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Abteilung für diagnostische Bildgebung und interventionelle Radiologie
- weitere Zusammenarbeit im Bereich der Physiotherapie, Balneotherapie, Logopädie

Die Neurologie beschäftigt sich mit dem Aufbau, der Funktion und den organischen Erkrankungen des Nervensystems vom Schlaganfall über die Gürtelrose bis hin zum Bandscheibenvorfall. Die Neurologie ist daher ein Fachgebiet, das auf die Erkennung und Behandlung von Fehlfunktionen oder Funktionsausfällen des Gehirns, des Rückenmarks, der Sinnesorgane, der peripheren Nerven und der Muskulatur spezialisiert ist.

## B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	

VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

102

### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 1749

### B-8.6 Diagnosen nach ICD

#### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	256	Hirnfarkt
2	G40	161	Anfallsleiden - Epilepsie

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	M51	147	Lumbale Bandscheibenvorfälle
4	G35	135	Multiple Sklerose
5	G45	134	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
6	M54	70	Rückenschmerzen
7	H81	65	Störungen der Vestibularfunktion
8	M48	53	Spinalkanalstenose
9	G44	44	Kopfschmerzsyndrome
10	G20	41	Primäres Parkinson-Syndrom
11	I61	35	Intrazerebrale Blutung
12	R56	35	Epileptische Anfälle ohne medikamentöse Einstellung
13	G51	31	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
14	F45	28	Somatoforme Störungen
15	G43	26	Migräne
16	M50	24	Zervikale Bandscheibenvorfälle
17	R55	23	Synkope und Kollaps
18	M53	21	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
19	C79	21	Sekundäre bösartige Neubildungen des ZNS
20	B02	19	Gürtelrose

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-800	1017	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
2	1-206	996	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
3	1-204	990	Untersuchung des Liquorsystems
4	3-820	906	Kernspintomographie (MRT) des Schädels



			mit Kontrastmittel
5	3-200	892	Native Computertomographie des Schädels
6	1-208	658	Registrierung evozierter Potentiale
7	3-802	578	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8	3-203	572	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	1-207	525	Messung der Gehirnströme - EEG
10	3-052	430	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
11	5-83a	253	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
12	8-915	244	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
13	8-917	231	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
14	1-632	207	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
15	8-930	198	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
16	9-320	184	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
17	8-981	179	Neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
18	3-823	155	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
19	3-220	135	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
20	3-828	130	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel

### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-206	1144	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
1-204	1070	Untersuchung des Liquorsystems
1-207	1015	Messung der Gehirnströme - EEG
3-052	716	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
1-208	690	Registrierung evozierter Potentiale
8-981	198	Neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
9-320	188	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
8-97d	15	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VX00	Vorbereitung zur Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Roth	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung	

				im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt	

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Nein	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit		Nein	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG,		Nein	

	VEP, SEP, AEP		
AA28	Schlaflabor		Nein
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät		Ja

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

107

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ00	Nervenheilkunde	
AQ42	Neurologie	Weiterbildungsbefugnis: Facharzt Neurologie

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	21,1 Vollkräfte	3 Jahre	davon 7,5 auf der Stroke Unit 2 Stationsleitungen
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Neurologie](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Praxis im Klinikum
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Urologie

### B-9.1 Klinik für Urologie

Chefarzt Dr. med. Mahmoud Sayyad  
 Facharzt für Urologie

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 1601 · Fax 0 38 43. 34 328 1601  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/46/61/>  
 Email: [m.sayyad@kmg.ag](mailto:m.sayyad@kmg.ag)

109

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

### Vorstellung der Fachabteilung

Die Klinik für Urologie des KMG Klinikum Güstrow bietet alle modernen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren der Urologie.

Dazu gehören:

Die kompletten diagnostischen operativen Erkrankungen des Urogenitaltraktes u. a. gehört die operative Behandlung der Tumoren der Niere, Harnleiter, Blase, Prostata und der männlichen Geschlechtsorgane dazu.

Für die operative Behandlung von Harnsteinen stehen uns modernste Instrumente, wie Laser-Ultraschalltechnik für die Zertrümmerung und Entfernung von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen zur Verfügung.

Ebenfalls bieten wir unseren Patienten die Möglichkeit der Stoßwellenzertrümmerung (ESWL) und Nierensteinen.

Die Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung wird an unserer Klinik mit allen möglichen modernsten Therapiestandards behandelt.

Ein besonderer Schwerpunkt der urologischen Klinik in Güstrow liegt im Bereich der prothetischen und rekonstruktiven plastischen Versorgung urologischer Krankheiten (z. B. künstliche Harnröhrenschließmuskel, der Einsatz von Bändern bei Harninkontinenz sowie Penisprothesen bei der Behandlung der Impotenz).

Die Wiederherstellung des normalen Zustandes der ableitenden Harnwege bei angeborenen Fehlbildungen sowie nach Verletzungen gehört ebenfalls zu den Hauptbehandlungsthemen unserer Klinik.

## B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	teilweise
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU09	Neuro-Urologie	teilweise
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU18	Schmerztherapie	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU13	Tumorchirurgie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	
VU00	prothetische Therapie in der Urologie	

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 972

111

### B-9.6 Diagnosen nach ICD

#### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	172	Prostatakrebs
2	C67	159	Bösartige Neubildung der Harnblase
3	N20	144	Nieren- und Ureterstein
4	N40	126	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N13	62	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
6	C64	40	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
7	N39	33	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	N30	26	Zystitis
9	C62	19	Bösartige Neubildung des Hodens
10	N10	19	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
11	N45	15	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
12	N35	14	Harnröhrenstriktur



Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	N41	12	Entzündliche Krankheiten der Prostata
14	N43	11	Hydrozele und Spermatozele
15	N32	10	Sonstige Krankheiten der Harnblase
16	N99	9	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
17	N36	9	Sonstige Krankheit der Harnröhre
18	N50	7	Sonstige Krankheit der männlichen Geschlechtsorgane
19	N21	7	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
20	N42	7	Sonstige Krankheit der Prostata

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

112

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	159	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-601	105	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	8-137	98	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
4	8-542	88	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5	8-919	83	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
6	6-002	78	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
7	8-910	75	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	8-110	59	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen

9	5-604	59	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
10	8-980	50	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
11	5-562	50	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
12	3-225	48	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
13	8-800	42	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
14	5-554	32	Operative Entfernung der Niere
15	8-930	29	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
16	1-661	28	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
17	8-132	26	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
18	3-207	23	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
19	8-543	23	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
20	5-550	21	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-573	162	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5-601	105	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
5-604	59	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten

5-562	50	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5-554	32	Operative Entfernung der Niere
5-572	27	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-550	22	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
5-603	21	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt
5-585	21	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-622	20	Operative Entfernung eines Hodens
5-570	12	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
5-582	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
5-611	9	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5-630	8	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
5-565	8	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Notaufnahme	VX00	akute Notfallbehandlung und Erstversorgung sämtlicher Krankheitsbilder	
			VX00	Vorbereitung zur	

				Verlegung in hochspezialisierte Kliniken	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Sayyad	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante Nachbehandlung im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhausaufenthalt	

### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	53	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
2	5-640	39	Operationen am Präputium
3	1-502	12	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
4	5-611	11	Operation einer Hydrocele testis
5	5-636	5	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens
6	1-661	5	Diagnostische Urethrozystoskopie
7	5-631	5	Exzision im Bereich der Epididymis
8	5-624	4	Orchidopexie
9	5-630	2	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
10	5-582	2	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra

### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA20	Laser		Nein	CO2-Laser
AA21	Lithotripter (ESWL)		Nein	wird 1x im Monat für einen Tag gemietet
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät		Ja	
AA00	Urodynamischer Messplatz		Nein	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung		Nein	

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

117

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF25	Medikamentöse Tumorthera- pie	
ZF28	Notfallmedizin	

### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	5,9 Vollkräfte	3 Jahre	1 Stationsleitung
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

<b>und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>			
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Urologie](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

### B-10.1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Chefarzt

Privatdozent Dr. med. Stefan Schröder

Facharzt für Psychiatrie/Psychotherapie mit Geriatrie

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
Telefon 0 38 43. 34 2301 · Fax 0 38 43. 34 3468  
Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/50/65/>  
Email: [s.schroeder@kmg.ag](mailto:s.schroeder@kmg.ag)

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

119

### Vorstellung der Fachabteilung





Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums psychischer Störungen

- organische psychische Störungen (u.a. Demenzen)
- Abhängigkeitserkrankungen
- Schizophrenien und wahnhafte Störungen
- affektive Störungen (z.B. Depressionen, bipolare Störungen, Angsterkrankungen)
- neurotische und psychosomatische Störungen, Belastungsstörungen (z.B. Panikstörung)
- umfassende Diagnostik (klinisch-psychiatrisch, testpsychologisch, apparativ)
- Moderne Psychopharmaka-Therapie (Antidepressiva, Stimmungsstabilisatoren, Antidementiva, Antipsychotika u.a.)
- integrative Psychotherapie in Einzel- und Gruppengesprächen, tiefenpsychologisch fundiert und verhaltenstherapeutisch
- sozialpädagogische Begleitung und Vermittlung weiterführender Hilfsangebote
- therapeutisches Rahmenangebot mit Ergotherapie, Bewegungstherapie, Sport, Entspannungsverfahren, kognitivem Training, Psychoedukation u. a.

Als psychiatrisch/psychotherapeutische Abteilung an einem Allgemeinkrankenhaus widmen wir uns der Diagnostik und Therapie aller psychischen Erkrankungen und Störungen, auch der psychisch bedingten körperlichen Krankheiten und der psychischen Folgen körperlicher Krankheiten.

Es bestehen den Bedürfnissen angepasste Angebote in Form von stationären und tagesklinischen Behandlungen sowie ambulante Beratungen und Abklärungen. Neben medizinischen, psychiatrischen und neuropsychologischen Abklärungen und Behandlungen stehen die Erhaltung und die Förderung von Selbständigkeit, Stabilisierung des Gesundheitszustandes, die Alltagsfertigkeiten sowie die sozialen Kontakte und Beziehungen im Vordergrund.

Unser Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlung und Betreuung der Patienten und eine engere Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie den überweisenden Stellen.

**B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

121

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 1155

### B-10.6 Diagnosen nach ICD

#### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	406	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F43	107	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F32	103	Depressive Episode
4	F05	96	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Substanzen bedingt
5	F20	64	Schizophrenie
6	F33	43	Rezidivierende depressive Störung
7	F41	42	Andere Angststörungen
8	F25	42	Schizoaffektive Störungen
9	F06	36	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
10	F60	25	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
11	F31	19	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
12	F13	15	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
13	F19	14	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
14	F01	14	Vaskuläre Demenz
15	F22	11	Anhaltende wahnhafte Störungen
16	F71	8	Mittelgradige Intelligenzminderung
17	F03	8	Nicht näher bezeichnete Demenz
18	F24	8	Übernahme wahnhafter und falscher Überzeugungen des Partners
19	F23	7	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
20	F45	6	Somatoforme Störungen

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	258	Native Computertomographie des Schädels
2	3-800	84	Native Magnetresonanztomographie des Schädels

3	3-820	76	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	1-207	51	Messung der Gehirnströme - EEG
5	1-632	32	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
6	1-440	18	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
7	1-206	15	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8	3-220	14	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-802	11	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	1-208	7	Registrierung evozierter Potentiale

### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Schröder	VX00	Chefarztsprechstunden	nach Vereinbarung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	VP00	ärztliche und psychologische Versorgung von psychisch erkrankten Patienten zur langfristigen Stabilisierung	
			VP00	ambulante Ergotherapie	
			VP00	sozialpädagogische Betreuung	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		VX00	Abklärung der Notwendigkeit einer vollstationären Aufnahme	
			VX00	ambulante	

				Nachbehandlung im Anschluß eines stationären Aufenthaltes	
			VX00	Voruntersuchungen zum stationären Krankenhaus-aufenthalt	

### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-10.12 Personelle Ausstattung

#### B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,8 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	

### B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	40,7 Vollkräfte	3 Jahre	3 Stationsleitungen, 3 Fachschwestern für Psychiatrie
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Psychiatrischen Tagesklinik

### B-11.1 Psychiatrische Tagesklinik

Chefarzt

Privatdozent Dr. med. Stefan Schröder

Facharzt für Psychiatrie/Psychotherapie mit Geriatrie

Kontakt Daten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 2301 · Fax 0 38 43. 34 3468  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/50/65/>  
 Email: [s.schroeder@kmg.ag](mailto:s.schroeder@kmg.ag)

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

Belegabteilung

- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

Während der tagesklinischen Behandlung wohnen die Patienten zu Hause und nehmen das Therapieangebot von 8.00 – 16.00 Uhr durchgehend wahr. Aufgenommen werden Patienten mit leichteren psychischen Störungen sowie Patienten, die sich nach Psychosen im Stabilisierungsprozess befinden. Außerdem besteht die Möglichkeit, durch Übernahme in die Tagesklinik den vollstationären Aufenthalt zu verkürzen und den Übergang in die Häuslichkeit zu erleichtern. Es wird ein intensives psychotherapeutisches Tagesprogramm durchgeführt, das die Belastbarkeit prüft und fördert.

### B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Psychiatrische Tagesklinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

127

### B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Psychiatrische Tagesklinik

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.



## B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Psychiatrische Tagesklinik

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

## B-11.5 Fallzahlen der Psychiatrische Tagesklinik

Teilstationäre Fallzahl: 112

## B-11.6 Diagnosen nach ICD

### B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	36	Depressive Episode
2	F43	30	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F41	16	Andere Angststörungen
4	F40	14	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
5	F20	5	Schizophrenie
6	F45	5	Somatoforme Störungen
7	F25	4	Schizoaffektive Störungen
8	F22	3	Anhaltende wahnhaftige Störungen
9	F33	2	Rezidivierende depressive Störung
10	F31	2	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-11.7 Prozeduren nach OPS**

**B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	7	Native Computertomographie des Schädels
2	3-800	7	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3	3-820	7	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	1-206	2	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
5	1-207	1	Messung der Gehirnströme - EEG
6	3-220	1	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

**B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-11.12 Personelle Ausstattung**

**B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	

- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung

130

### B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	2,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	

<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die **Psychiatrische Tagesklinik** steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

131

## B Struktur- und Leistungsdaten der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

### B-12.1 Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Chefärztin Dr. med. Christiane Trapp  
 Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 2202 · Fax 0 38 43. 34 3440  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/591/873/>  
 Email: [c.trapp@kmg.ag](mailto:c.trapp@kmg.ag)

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

### Vorstellung der Fachabteilung



132

In der TK-KJPP können 15 Kinder und Jugendliche vom Kleinkindalter bis zum 18. Lebensjahr behandelt werden. Individuell wird ein Behandlungsplan erstellt, der auf die seelischen und körperlichen Patienten eingeht und die Familie und das soziale Umfeld mit einbezieht. Die Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team das sich aus Kinder- und Jugendpsychiatern, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Erziehern, Kinderkrankenschwestern und Lehrern zusammensetzt. Hinzu kommen noch Reittherapeut, Musiktherapeut, Theatertherapeut, Logopädin, Physiotherapeut.

Behandlungsschwerpunkte sind Aufmerksamkeit und Hyperaktivitätsstörungen, emotionale Störungen, Bindungsstörungen, Entwicklungsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens, Tick-Störungen, Angst- und Zwangserkrankungen u. a.

Zweimal monatlich werden die Eltern stationär mit aufgenommen und in die Behandlungsstrategien mit einbezogen.

### B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

### B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

## B-12.5 Fallzahlen der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Teilstationäre Fallzahl: 22

## B-12.6 Diagnosen nach ICD

### B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F90	6	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
2	F91	5	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
3	F43	3	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
4	F41	2	Andere Angststörungen
5	F93	2	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
6	F32	1	Depressive Episode
7	F92	1	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
8	F94	1	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
9	F71	1	Mittelgradige Intelligenzminderung

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

134

## B-12.7 Prozeduren nach OPS

### B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	12	Messung der Gehirnströme - EEG

**B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-12.12 Personelle Ausstattung**

**B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

135

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF00	Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeut	



### B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1,2 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
------	------------------------------------	--

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

### B-13.1 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Toralf Noky  
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivtherapie

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
Telefon 0 38 43. 34 1601 · Fax 0 38 43. 34 328 1601  
Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/47/62/>  
Email: [t.noky@kmg.ag](mailto:t.noky@kmg.ag)

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

## Vorstellung der Fachabteilung



### Leistungsprofil:

- Narkosen und Regionalanästhesien
- Organisation des bodengebundenen und Luftrettungsdienstes
- Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen
- Interdisziplinäre Intensivtherapie

Der Bereich Klinische Anästhesie und Intensivtherapie betreut alle Patienten, die sich einer Operation unterziehen müssen, vom Aufklärungsgespräch, über die Durchführung der entsprechenden Narkoseverfahren bis hin zur Überwachung der Vitalfunktionen im Aufwachraum oder auf der Intensivtherapiestation. Auf der Intensivtherapiestation können weiterhin mit modernster Überwachungs- und Beatmungstechnik sowie aller gängigen Therapieverfahren inklusive Nierenersatz- bzw. Entgiftungsverfahren alle schwerkranken Patienten mit gestörten Vital- und Organfunktionen behandelt werden. Für die akute Schmerzbehandlung nach der Operation mittels medikamentöser und entsprechender Schmerzkatheterverfahren bzw. für die Therapie chronischer Schmerzzustände steht ebenfalls geschultes Personal jederzeit zur Verfügung. Des Weiteren obliegt der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie die Organisation des bodengebundenen- und Luftrettungsdienstes am Krankenhaus.

**B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie	Durchführung aller gängigen Anästhesieverfahren mit dem Schwerpunkt rückenmarksnahe und periphere Regionalanästhesie
VX00	Intensivmedizin	Behandlung von Intensivpatienten, einschließlich differenzierter Beatmung-, Kreislauf- und Nierenersatztherapieverfahren, gezielter Postreanimationskühlbehandlung, Ernährung, intensiver Schmerzbehandlung und Anwendung verschiedener invasiver Monitoringverfahren
VX00	Konsile	konsiliarische Betreuung von chronischen Patienten und Tumorschmerzpatienten
VX00	Narkosen	Durchführung ambulanter Narkosen für verschiedene Fachabteilungen
VX00	PDA und Eigenblut	Präoperative Eigenblutspende, geburtshilfliche PDA- rückenmarksnahe Anästhesie
VX00	Prämedikation	Tägliche Prämedikationsambulanz
VX00	Rettungsdienst	Organisation und Fachaufsicht über den bodengebundenen und - Luftrettungsdienst am Standort
VX00	Schmerztherapie	Kathetergestützte postoperative Schmerztherapie mittels Schmerzpumpen und deren Betreuung und Überwachung

### B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 984

140

### B-13.7 Prozeduren nach OPS

#### B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-980	1043	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
2	8-701	163	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
3	8-706	140	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
4	8-987	46	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
5	8-700	5	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase

**B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Medizinisches Zentrum	VX00	Eigenblutabnahmen	
			VX00	prästationäre Beratung	
			VX00	Schmerztherapie bei postoperativen und chronischen Schmerzen	

**B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-13.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Ja	11 Geräte
AA39	Bronchoskop		Ja	2 Geräte
AA07	Cell Saver		Ja	2 Geräte
AA40	Defibrillator		Ja	

AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	3 Hämofiltrationsgeräte
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	fahrbares Röntgengerät
AA29	Sonographiegerät		Ja	

## B-13.12 Personelle Ausstattung

### B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,6 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

142

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ00	Anästhesiologie und Intensivtherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

### B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	25 Vollkräfte	3 Jahre	2 Stationsleitungen, 6 Fachschwestern
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,3 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	18,7 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	



SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz

### B-14.1 Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz

Chefarzt Dr. med. Rolf Kaiser  
 Ärztlicher Direktor  
 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Sportmedizin

144

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 1950 · Fax 0 38 43. 34 3320  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/36/51>  
 Email: r.kaiser@kmg.ag

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

### B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VH05	Cochlearimplantation	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	

VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI34	Elektrophysiologie	
VI20	Intensivmedizin	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VI38	Palliativmedizin	

### **B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### **B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

## B-14.5 Fallzahlen der Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz

Vollstationäre Fallzahl: 1050

### B-14.7 Prozeduren nach OPS

#### B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1530	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	1-266	178	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	1-273	86	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
4	1-272	64	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	1-265	15	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU

146

#### B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			

### B-14.12 Personelle Ausstattung

#### B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,2 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	16,7 Vollkräfte	3 Jahre	1 Fachschwester, 1 Stationsleitung
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für kardiologische Intensivmedizin und Links-Herz-Kathetermeßplatz steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diabetesberater	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

### B-15.1 Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Belegarzt  
 Privatdozent Dr. med. Wolf Henrik Fröhlich  
 Facharzt für MKG-Chirurgie und Oralchirurgie

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 340 · Fax 0 38 43. 34 3360  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/51/66/>

149

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

#### Vorstellung der Belegabteilung

- Operative Behandlung von Kieferfehlstellungen
- Rekonstruktion der Kieferknochen für die Versorgung mit Implantaten
- Korrektur von Fehlbildungen (Lippen-Kiefer-Gaumenspalten)
- Operative Therapie von Kiefergelenkerkrankungen
- Behandlung von Gesichtsschädelfrakturen
- Behandlung von Entzündungen im Kiefer-Gesichtsbereich
- Operative Behandlung gut- und bösartiger Tumore im Kiefer-Gesichts-Bereich
- Ästhetische Chirurgie im Gesichtsbereich

Die Ausbildung des Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen beinhaltet das Studium der Humanmedizin und der Zahnmedizin sowie eine fünfjährige Weiterbildung an einer Spezialklinik. Diese hohe Qualifikation macht den Facharzt zum ersten Ansprechpartner für Diagnostik und The-

rapie nahezu aller Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen oder Veränderungen im Gesicht – angefangen bei der verhältnismäßig einfachen Entfernung von Weisheitszähnen über anspruchsvolle Korrekturen von Kieferfehlstellungen bis hin zu Tumoroperationen sowie aufwändigen rekonstruktiven (wiederherstellenden) Eingriffen an Knochen und Weichgeweben.

### **B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VX00	Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	

### **B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### **B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### **B-15.5 Fallzahlen der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 80

## B-15.6 Diagnosen nach ICD

### B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K07	52	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
2	K04	5	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
3	K09	5	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
4	K10	2	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
5	K12	2	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
6	M95	2	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
7	K08	2	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
8	C03	1	Zahnfleischkrebs
9	C00	1	Lippenkrebs
10	C44	1	Sonstiger Hautkrebs

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

151

## B-15.7 Prozeduren nach OPS

### B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-776	46	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
2	5-777	14	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
3	5-231	11	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
4	5-243	10	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
5	5-249	4	Sonstige Operation oder andere Maßnah-



			me an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern
6	5-783	3	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
7	8-980	3	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8	5-779	3	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
9	5-775	3	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens
10	5-895	2	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

**B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	5	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
2	5-237	2	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung
3	5-235	2	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes

152

**B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-15.12 Personelle Ausstattung

### B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Person	

153

### B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	2,9 Vollkräfte	3 Jahre	1 Stationsleitung
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	

<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>(„Sonstiges“)</b> z.B. ausländische oder akademische Abschlüsse			

### B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die [Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie](#) steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung

## B Struktur- und Leistungsdaten der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie

### B-16.1 Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie

Chefarzt Dr. med. Gunnar Gaffke  
 Facharzt für diagnostische Radiologie

Kontaktdaten: KMG Klinikum Güstrow GmbH  
 Friedrich-Trendelenburg-Allee 1 · 18273 Güstrow  
 Telefon 0 38 43. 34 2751 · Fax 0 38 43. 34 328 2751  
 Internet: <http://www.kmg-kliniken.de/content/view/48/753/>

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

### Vorstellung der Abteilung



155

#### Abteilung für interventionelle Radiologie und bildgebende Diagnostik

- Konventionelle Röntgendiagnostik, einschließlich räumliche Durchleuchtung
- Mammografie – Röntgenaufnahme der Brust zur Früherkennung von Brustkrebs, zur Objektivierung und Lokalisation eines suspekten Tastbefundes und zur Abklärung von Risikopatienten
- Lokalisationsverfahren zur exakten räumlichen Zuordnung für die Entnahme einer Gewebeprobe oder Markierung eines Tumors mit einem speziellen Draht oder Clip vor der Operation
- Magnetresonanztomografie und Ultraschall der Brustdrüse
- Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane, des Halses (Schilddrüse) und der Gefäße

- Spiralcomputertomografie und CT-gestützte Interventionen wie gezielte Entnahme von Gewebeprobe, Ableitung von Flüssigkeitsansammlungen, Injektion von einem Medikamentengemisch in die kleinen Wirbelgelenke bei degenerativen Veränderungen, Umspritzen der Nervenwurzel bei Bandscheibenvorfall der Wirbelsäule und Nervenblockade mit lokalem Betäubungsmittel
- MRT (Kernspintomografie) des gesamten Körpers
- Angiografie – röntgenologische Darstellung der Blutgefäße nach Injektion eines Kontrastmittels durch direkte oder indirekte Punktion des Gefäßes und therapeutische Interventionen wie Aufdehnen von verengten Gefäßen, Wiedereröffnen von verschlossenen Gefäßen, Einbringen von Gefäßstützen, medikamentöse Auflösung von Blutgerinnseln und Verschließen von Gefäßen mit Metallspiralen oder Partikeln bei Blutungen
- Im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung
  - therapeutische Interventionen
  - CT-gestützte Interventionen

## B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich X	Kommentar / Erläuterung
VR15	Arteriographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR04	Duplexsonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR42	Kinderradiologie	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR02	Native Sonographie	
VR43	Neuroradiologie	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	

VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
------	---	--

### B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-9 „Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

### B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Klinikum unter Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

157

### B-16.7 Prozeduren nach OPS

#### B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-820	3465	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
2	3-806	2548	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
3	3-802	1706	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
4	3-800	1459	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5	3-220	1320	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	3-225	1320	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	3-200	1312	Native Computertomographie des Schädels
8	3-207	1312	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel

9	3-823	1140	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
10	3-203	1115	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
11	3-222	893	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
12	3-825	750	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
13	3-052	718	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
14	3-826	636	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
15	3-607	416	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
16	3-828	349	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
17	3-608	214	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
18	3-808	212	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel
19	3-202	168	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
20	3-804	153	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens

### B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Radiologische Ambulanz	VX00	ambulante Angiografien	kassenärztliche Ermächtigung für ambulante Angiografien
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Dr. Gaffke	VX00	Chefarztsprechstunden	

**B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-16.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA01	Angiographie		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	2 Geräte
AA23	Mammographiegerät		Ja	
AA27	Röntgengerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät		Ja	



## B-16.12 Personelle Ausstattung

### B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,1 Voll- kräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,4 Voll- kräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

160

### B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar /Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege- rinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Al- tenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflege- helferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pfl- gehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

<b>Endbindungshelfer und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>(„Sonstiges“)</b> z.B. ausländische oder akademische Abschlüsse			

### B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die **Abteilung für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie** steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung

161

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1.[Y] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für:

Die Übermittlung der Angaben erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung Schwerin.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe			
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			

Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation			
Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas – (Nieren)transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz-Lungentransplantation			

**C-1.2.[Z] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: "(z.B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, FA/OE)"**

Die Übermittlung der Angaben erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung Schwerin.

1 Leistungs- bereich (LB und Quali- tätsindi- kator)	2 Kennzahl- bezeich- nung	3 Bewer- tung durch Strukt. Dialog	4 Vertrau- ensbereich	5 Er- geb- nis (Ein- heit)	6 Zähler / Nen- ner	7 Refe- renzbe- reich (bundes- weit)	8 Kommen- tar / Erläute- rung der BQS/LQS	9 Kommen- tar / Erläute- rung des Kranken- hauses
LB 1: QI 1								
LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								

...								
-----	--	--	--	--	--	--	--	--

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
z.B. Neonatalerhebung	

163

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht/ entfällt

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Knie-TEP	50	166		

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Trifft nicht zu/ entfällt

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

#### 1. Leitbild, Vision, Mission

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KMG Kliniken identifizieren sich mit den Zielsetzungen des Unternehmens.

Das heißt:

- Wir begegnen unseren Patienten, deren Angehörigen, den Besuchern, Freunden und allen Mitarbeitern mit Respekt und Achtung.
- Wir beachten die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten in Einheit mit Körper, Geist und Seele, Kultur und Religion um optimale Bedingungen zu schaffen ihre Selbstständigkeit und Gesundheit wiederzuerlangen und zu bewahren.
- Wir sehen die Miteinbeziehung der Angehörigen, die Berücksichtigung des sozialen Umfeldes und die Lebensgewohnheiten des Patienten als Bestandteil des ganzheitlichen Pflegeprozesses.
- Wir sorgen für eine verständliche und ausreichende Information und akzeptieren das Recht, eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.
- Wir arbeiten mit wissenschaftlich anerkannten Leitlinien und Standards, legen im Behandlungsteam gemeinsam patientenorientierte Ziele fest, kooperieren kompetent und gleichberechtigt mit allen Berufsgruppen.
- Wir wahren die Würde des Sterbenden.
- Wir sind offen für neue Ideen und Kritiken und führen einen kontinuierlichen Informationsfluss über alle Ebenen durch.

- Wir arbeiten kooperativ mit unseren Partnern zusammen.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Schweigepflicht und des Datenschutzes.
- Wir nutzen die Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung, um unsere berufliche Kompetenz zu aktualisieren und in besonderen Situationen schnell und kompetent reagieren zu können.
- Wir geben unser Wissen an unsere Auszubildenden und Mitarbeiter weiter.
- Wir sind ökologisch orientiert.

## 2. Patientenorientierung

Durch ein breites Spektrum von ambulanten Behandlungen und Operationen über teilstationäre Versorgungsangebote bis hin zur vollstationären Behandlung besteht ein Angebot, was geeignet ist, auf die individuelle Situation der Patienten einzugehen. Der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen steht im Mittelpunkt unseres Leistungsgeschehens. Kontinuierlich werden Patientenfragebögen eingesetzt, um Anregungen der Patienten schnell aufgreifen zu können. Die optimale Patientenversorgung richtet sich in allen Phasen der medizinischen Behandlung und Pflege nach aktuellen wissenschaftlichen Standards. Der erkrankte Mensch wird in seiner Individualität wahrgenommen und der Umgang mit Patienten ist durch Mitgefühl, Freundlichkeit und menschliche Zuwendung geprägt.

165

## 3. Verantwortung und Führung

Die Qualitätspolitik ist regelmäßig Thema bei den monatlichen Berichten an den Vorstand und in den Klinikleitungssitzungen. Dabei werden einmal monatlich die Patientenfragebögen ausgewertet und ggf. Maßnahmen zur Behebung von Fehlerquellen und Missständen eingeleitet. Seit Etablierung des Vertrauensgremiums 2006 werden regelmäßig Fehlermeldungen bearbeitet und Lösungsansätze gefunden. Einmal jährlich wird über die Analyse der Berichte und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen berichtet. Durch die Klinikleitung wurde zudem für etwa 200 Mitarbeiter ein Führungskräfte-Training durchgeführt, damit leitende Mitarbeiter in der Klinik ihrer Verantwortung gerecht werden können.

## 4. Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Da wir unsere Ziele nur mit unseren Mitarbeitern zusammen erreichen können, ist es wichtig sie durch eine offene, hierarchieübergreifende Kommunikation in alle qualitätsrelevanten Vorgänge einzubinden. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit das umfangreiche Aus- und Weiterbildungsprogramm der KMG AG zu nutzen. Ein Betriebsfest der KMG Kliniken AG findet jährlich statt und alle Mitarbeiter aus allen Häusern sind herzlich eingeladen.

## 5. Wirtschaftlichkeit

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wurde im Konzern der Einkauf vereinheitlicht und zusammengeführt, angefangen von den Medikamenten über ärztliches und medizinisches Verbrauchsmaterial bis hin zu den Investitionsgütern. Zudem wurde das Labor ausgelagert und die bisher intern erbrachten Leistungen durch einen Kooperationsvertrag fixiert.

## 6. Prozessorientierung

Im Jahr 2006 wurde unser Haus in Folge eines gemeinsamen Prüfauftrages der Krankenkassen einer Stichprobenprüfung nach § 17 c KHG unterzogen. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Prozesse im Haus stimmig sind. Selbst bei DRG's mit großem „ambulanten Potenzial“ war festzustellen, dass in 90% der Fälle die Entscheidung für eine stationäre Behandlung medizinisch begründet war. Dennoch wurden die verbliebenen Fälle akribisch ausgewertet und die Prozesse im Anschluss nachjustiert. Unser Haus folgt auch weiterhin dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ und behandelt Patienten nur stationär, die gemäß ihrer Diagnosen einer stationären Behandlung bedürfen. Die Patienten werden solange stationär versorgt, bis die medizinische Notwendigkeit nicht mehr gegeben ist. Konzernweit agierende Arbeitsgruppen von Chefärzten sind mit der Erarbeitung von Behandlungsleitlinien betraut, um einen KMG-Standard zu schaffen. Erste Behandlungsleitlinien wurden implementiert. Im Sinne einer Prozessoptimierung im Laborbereich setzt die Laborkommission Arbeitsgruppen ein, die permanent an einer Strukturverbesserung arbeiten.

166

## 7. Zielorientierung und Flexibilität

Zu Beginn des Jahres erfolgen mit jeder Fachabteilung Gespräche zu den Jahreszielen. Diese werden in eine jährliche Zielplanung zusammengefügt. Monatlich erfolgt eine Leistungsauswertung verbunden mit einem Soll-Ist-Vergleich zu den vereinbarten Zielen.

## 8. Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

An unserem Haus ist ein Risikomanagementsystem eingeführt und umgesetzt worden, das Schwachstellen und Fehlerquellen erfasst. Dazu wurden mehr als 190 Mitarbeiter aus bestimmten Hochrisiko-Bereichen (OP, Anästhesie, ITS, Geburtshilfe, Notfallambulanz) durch im Fehlermanagement erfahrene Flugkapitäne geschult. Es wurde ein interdisziplinäres Vertrauensgremium gebildet, dem Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen angehören. Die Schulung dieses Teams erfolgte wiederum durch die im Sicherheitsmanagement erfahrenen Piloten einer großen Fluggesellschaft. Dieses Gremium nimmt (anonymisierte) Fehlermeldungen entgegen, analysiert sie und schlägt der Klinikleitung Konsequenzen vor. Berichte werden in den Sitzungen durch die Klinikleitung ausgewertet und in Zusammenarbeit mit den betreffenden Fachabteilungen umgesetzt.

## 9. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Ergebnisse des Risikomanagements, die Analyse der Leistungszahlen und die laufenden Patientenbefragungen geben eine Vielzahl von Informationen zur Arbeit in unserem Haus. Die Auswertung dieser Daten in den entsprechenden abteilungsbezogenen sowie interdisziplinären Gremien trägt dazu bei, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungspotentiale in der Organisation und in Verfahrensabläufen zu erschließen.

## 10. Information an Patienten

Um sicherzustellen, dass alle wichtigen Informationen unseren Patienten und deren Angehörigen jederzeit zugänglich sind, nutzt das Klinikum mehrere Wege. Hierzu zählen neben dem überarbeiteten Internetauftritt regelmäßig stattfindende Vortragsveranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen oder Tage der offenen Tür.

Dabei haben Besucher Gelegenheit, sich einen persönlichen Eindruck von den Möglichkeiten unseres Hauses zu verschaffen. Dazu eignet sich die Teilnahme an den Führungen. Das Klinikpersonal informiert über die neuesten Entwicklungen und steht für interessierte Besucher zur Verfügung.

Im Eingangsbereich unseres Hauses finden die Patienten die zentrale Patientenaufnahme. Hier werden alle Fragen durch freundliches und kompetentes Personal beantwortet.

Im Jahr 2006 wurde zudem ein Klinik-Info-Kanal installiert. Kostenfrei werden neben Filmen und Beiträgen zu medizinischen Fragestellungen aktuelle Informationen über das Haus und eine Erläuterung von Prozessen im Krankenhaus angeboten.

Eine Informationsbroschüre erhalten alle Patienten bei der Aufnahme in unser Haus. Diese fasst alle wichtigen Informationen übersichtlich zusammen und dient den Patienten als Orientierungshilfe.

## 11. Information an Mitarbeiter

Damit alle Informationen jederzeit auch innerhalb des Routinebetriebes ohne Aufwand abgerufen werden können, verfügt unser Haus über ein klinikinternes Intranet. Dieses wird zur Mitarbeiterinformation durch die Klinikleitung und zur Begrüßung und Vorstellung neuer Mitarbeiter genutzt. Zusätzlich werden monatlich Leistungszahlen, Verbrauchsstatistiken usw. veröffentlicht. Weiterhin finden regelmäßig Betriebsversammlungen statt und mit dem Betriebsrat werden wöchentliche Informationsgespräche geführt.



## 12. Information an niedergelassene Ärzte

Die Chefärzte der einzelnen Kliniken pflegen patientenbezogen direkt den Kontakt zu den niedergelassenen Ärzten. Zudem werden durch die Chefärzte aller Fachabteilungen unseres Hauses wissenschaftliche Vorträge und Weiterbildungsveranstaltungen organisiert (z.B. Güstrower Krankenhausgespräche).

## 13. Information an Fachöffentlichkeit

In unserem Krankenhaus finden wöchentliche Weiterbildungsveranstaltungen statt. Im letzten Jahr konnten wir auch überregional beachtete Veranstaltungen durchführen. Zur systematischen Verbesserung unseres Fort- und Weiterbildungsprogramms finden in 2009 ganzjährig Angebote von klinikinternen wie -externen Veranstaltungen statt.

## D-2 Qualitätsziele

168

### 1. Strategisch/ operative Ziele

Für die Qualitätspolitik der KMG Klinikum Güstrow GmbH lassen sich folgende Ziele festhalten:

- permanente Verbesserung der Behandlungsangebote für unsere Patienten
- der Ausbau hochspezialisierter Behandlungsverfahren
- die Steigerung der Patientensicherheit mit Hilfe eines etablierten Risikomanagementsystems und kompetente Information und Beratung
- die kontinuierliche Sensibilisierung jedes/r Mitarbeiters/Mitarbeiterin für die Bedürfnisse der Patienten
- die fortlaufende Optimierung der Prozesse durch vorausschauende Behandlungsplanung
- durch regelmäßige Ausgabe und Analyse der statistischen Daten Wahrung eines stabilen wirtschaftlichen Gleichgewichts
- das Angebot moderner Behandlungskonzepte
- die kontinuierliche Weiterentwicklung in Aus-, Weiter - und Fortbildung aller Mitarbeiter

Auf diese Weise wollen wir das in uns gesetzte Vertrauen der Patienten auch für die Zukunft stärken.

## 2. Messung und Evaluation der Zielrichtung

Die Zufriedenheit, das Vertrauen der Patienten und die Qualität der erbrachten Leistungen lassen sich mit Hilfe der Leistungszahlen ermitteln. Je mehr Patienten eine Klinik in Anspruch nehmen, desto größer ist auch das Vertrauen der Patienten in diese Klinik. Für unser Haus stellt sich diese Entwicklung wie folgt dar:

2008 wurden im stationären Bereich 17684 Patienten und im ambulanten Bereich 27722 Patienten behandelt. Im Vergleich zum Veröffentlichungszeitraum 2006 bedeutet das eine Steigerung der stationären Fälle um 1452 (9%). Die ambulanten Behandlungen haben um 5268 (24%) zugenommen. Speziell beim ambulanten Operieren liegt die Fallzahlsteigerung bei 73% von 1160 auf 2005 Operationen. Der Anstieg im ambulanten Sektor zeigt die Etablierung und Aufgeschlossenheit unseres Hauses gegenüber modernen und alternativen Behandlungsmethoden.

## 3. Kommunikation der Ziele und Zielerreichung

Regelmäßig werden Ziele, eingeleitete Maßnahmen und deren Resultate in den Klinikleitungssitzungen erörtert und ausgewertet. Die Ergebnisse werden an die Fachabteilungen weitergeleitet. Zusätzlich werden monatlich die Leistungszahlen und Verbrauchsstatistiken usw. veröffentlicht. Zur Mitarbeiterinformation nutzt die Klinikleitung das Intranet. Weiterhin werden monatlich Informationsgespräche mit dem Betriebsrat geführt und regelmäßig Betriebsversammlungen abgehalten.

169

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Klinikum stellt sich als Regelkreis dar. Die generelle Verantwortung für die Qualität der Leistungen und die Formulierung der operativen und strategischen Ziele sind Aufgaben der Klinikleitung. Dazu nimmt diese Anregungen zur Verbesserung der Qualität, zur Erweiterung der Kooperationsbeziehungen und Etablierung neuer medizinischer Leistungsangebote auf und entwickelt diese weiter. Grundlage sind die Ergebnisse der Patientenbefragung, der Informationen aus dem Risikomanagement und von Mitarbeitervorschlägen. Um Ziele besser verwirklichen zu können, werden Projektgruppen unter der Leitung qualitätsbeauftragter Mitarbeiter gebildet. In diesen Projektgruppen werden in Abstimmung mit der Klinikleitung Teilziele definiert sowie Strategien und Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet und festgelegt. Die für die geplanten Schritte notwendigen Voraussetzungen und strategischen Konsequenzen werden geprüft und die Klinikleitung fasst einen entsprechenden Beschluss. Die Prüfung der Umsetzung erfolgt laufend durch Berichte aus den Projektgruppen. Aus diesen Ergebnissen leitet die Klinikleitung an die Projektgruppen ggf. notwendige Korrekturen in den Teilzielen oder Strategien zur Zielerreichung weiter.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### 1. Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z.B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Im Rahmen der Qualitätssicherungsprogramme wird in der Klinik auch die Wirksamkeit von Dekubitusprophylaxemaßnahmen geprüft. Dekubiti werden sorgsam erfasst und in ambulant erworbene bzw. nosokomiale differenziert. Die Auswertung erfolgt regelmäßig.

### 2. Beschwerdemanagement

Jeder Hinweis, jede Beschwerde und jedes Lob werden durch Patienten, deren Angehörige, Besucher usw. zeitnah bearbeitet und in regelmäßigen Abständen fachabteilungsbezogen aber auch fachübergreifend analysiert und ausgewertet.

### 3. Fehler- und Risikomanagement

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems werden bereits potentielle Gefährdungsquellen ausgewertet, bei denen bisher niemand zu Schaden kam (critical incidents). Auf diesem Weg sind wir in der Lage bestehende Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu analysieren

170

### 4. Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

Komplexe Krankheitsverläufe oder der Tod von Patienten werden in regelmäßigen Mortalitätskonferenzen interdisziplinär besprochen.

### 5. Patientenbefragungen

Regelmäßig durchgeführte Patientenbefragungen werden als Instrument zur Erfassung von Patientenbedürfnissen und zur Verbesserung der Krankenversorgung genutzt. Bei Aufnahme erhalten alle Patienten der KMG Klinikum Güstrow GmbH einen Fragebogen, der bei Abgabe zur Auswertung weitergeleitet wird. Dieser ermittelt die Eindrücke und die Zufriedenheit unserer Patienten mit Qualität der pflegerischen und medizinischen Versorgung auf den Stationen und dem allgemeinen Auftreten unserer Mitarbeiter. Weiterhin werden Einschätzungen zur Verpflegung und räumlichen Gegebenheiten abgefragt.

### 6. Mitarbeiterbefragungen

Eine strukturierte und regelmäßige Befragung der Mitarbeiter ist in Planung. Momentan wird im Rahmen von geplanten Projekten und Verbesserungskonzepten auf diese Art der Informationsgewinnung zurückgegriffen.

## 7. Einweiserbefragungen

Eine Einweiserbefragung wird wegen der konkret gegebenen Bedingungen für nicht erforderlich gehalten, weil ein unmittelbarer Kontakt zwischen Chefärzten und Einweisern besteht.

## 8. Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung

Durch die Chefärzte des Hauses werden Beratungssprechstunden angeboten, in denen sich Patienten mit speziellen Fragen vorstellen. Selbstverständlich wird jeder Patient rechtzeitig vor bevorstehenden Eingriffen aufgeklärt. Zur Aufklärung findet ein Gespräch statt, das dokumentiert wird. Der kostenfrei zugängliche Klinikinfokanal informiert zudem zu medizinischen Fragestellungen und klärt Patienten auf. Außerdem finden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen für Patienten zu bestimmten medizinischen Themen statt. Die Diabetesbetreuer der Klinik führen regelmäßig Weiterbildungen durch und stehen sowohl Patienten als auch betroffenen Angehörigen jederzeit für Fragen zu Verfügung.

## 9. Wartezeitmanagement

Um den Patienten lange Warte- und Wegezeiten zu ersparen wurde eine Reorganisation des zentralen Aufnahmebereiches vorgenommen. Ehemals gesplittete Abläufe sind sinnvoll zusammengefasst und neu gestaltet worden. Ein interdisziplinäres Aufnahmeteam gewährleistet nun, dass die administrative Aufnahme sowie erste erforderliche diagnostische Untersuchungen und therapeutische Handlungen in einem zentralen Arbeitsbereich vorgenommen werden können. Dennoch ist einzuräumen, dass im Berichtsjahr hiermit noch keine volle Zufriedenheit der Patienten erreicht werden konnte. Zur Verbesserung des Wartezeitenmanagements wird es in 2008 nochmals ein neues Projekt geben.

171

## 10. Hygienemanagement

Für den Bereich der Krankenhaushygiene trägt der Ärztliche Direktor Dr. Kaiser die Verantwortung. Da er diese Aufgabe aber nicht allein bewältigen kann, sind ihm als Berater der externe Krankenhaushygieniker Prof. Dr. A. Podbielski (Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie am Universitätsklinikum Rostock), die Hygienefachschwester S. Dorothea Fischer und der Hygienebeauftragte Arzt Dr. Fliß zur Seite gestellt.

Ferner arbeitet eine Hygienekommission im KMG Klinikum Güstrow, die sich aus folgenden Mitgliedern bildet:

- Dr. Kaiser, ärztlicher Direktor
- Herr Fischer, Verwaltungsdirektor
- Frau Pätow, Pflegedienstleitung
- Herr Stoll, technischer Leiter
- Frau Wiechmann, Leiterin der Krankenhausapotheke

- Herr Fliss, hygienebeauftragter Arzt
- Prof. Dr. Podbielski, beratender Hygieniker
- Frau Fischer, Hygienefachschwestern

Die Kommission dient als fest installiertes Forum der interdisziplinären Erarbeitung von komplexen Problemlösungen und wirkt darauf hin, dass im Klinikalltag eine umweltbewusste und wirksame, kostenbewusste Krankenhaushygiene betrieben wird, die den einzelnen Krankenhausbediensteten anschaulich erreicht und motiviert. Dazu können Schulungen und entsprechende organisatorische Maßnahmen dienen. Hygienebeauftragter und Hygienefachkraft berichten regelmäßig der Klinikleitung über den Zustand der Krankenhaushygiene. Als ständiges Mitglied der Kommission führt die Hygienefachkraft deren Geschäfte wie die Aufstellung und Abstimmung der Tagesordnung, die Weitergabe der Beschlüsse in Form von Vorlagen an das Direktorium und die Umsetzung der aus den Beschlüssen der Kommission hervorgegangenen Direktoriumsbeschlüsse im Hause sowie die Kontrolle ihrer Einhaltung durch.

Die Empfehlungen des Robert Koch-Institutes (RKI) sind in ihrer jeweils gültigen Fassung als richtungweisend für die Arbeit der Kommission anzusehen. Eine der Hauptaufgaben der Hygienekommission ist die Erstellung und permanente Aktualisierung der Hygiene- und Desinfektionspläne. Im Hygieneplan ist insbesondere zu regeln, welche Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen unter Einbeziehung therapeutischer Maßnahmen zu beachten sind und die Einhaltung des Hygieneplans zu überwachen.

172

Der Hygieneplan stellt eine Leitlinie dar und verfolgt das Ziel, einen gleich bleibend hohen Hygienestandard zu erreichen.

Neben den Regelungen zur Personalhygiene was Schutzbekleidung, Händedesinfektion und Vorsorgeuntersuchungen angeht, sind hier Patientenbezogene Maßnahmen festgelegt, wie u.a. die

- Vorbereitung zu invasiven Eingriffen und Operationen,
- Haarentfernung mit Einmalrasierern,
- Hautdesinfektion vor Injektionen, Punktionen und Blutentnahmen
- Schleimhautdesinfektion
- Hygiene im Umgang mit angeschlossenen Infusionssystemen
- Prävention von Infektionen durch periphere Venenzugänge und zentrale Venenkatheter
- Transfusionen
- Beatmung und Intubation

- Dialyse
- Surveillance nosokomialer Infektionen

Des Weiteren bestimmt der Hygieneplan Maßnahmen und Vorschriften zur OP-Hygiene, Aufbereitung von Medizinprodukten, Flächendesinfektion und Hausreinigung, Laborhygiene, Wäsche, Physikalische Therapie, Küchenhygiene und zur Abfallentsorgung, bei Baumaßnahmen und bei Infektionskrankheiten.

Der Hygieneplan beschreibt zudem Organisationsgrundlagen im Falle von Epidemien, bei denen eine Kohortenisolierung in Betracht kommt, durch die alle Indexpatienten auf einer Infektionsstation isoliert zusammenkommen.

Voraussetzung für ein erfolgreiches Hygienemanagement sind standardisierte Arbeitsabläufe und Verfahrensweisen, die einerseits den Richtlinien des Robert Koch Institutes und des Landesgesundheitsamts entsprechen müssen und zugleich auch praktisch umsetzbar sind. Jeder Mitarbeiter in unserem Klinikum trägt bezüglich der Durchsetzung der hier festgeschriebenen Hygienemaßnahmen ein hohes Maß an Eigenverantwortung.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

### Projekt: Weiterentwicklung und ständige Aktualisierung der Risikoerkennung und -vermeidung

Verantwortlich (Projektleiter):	Frau CÄ Dr. Trapp	Projektdauer:	fortwährend
Priorität:	hoch	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	Risikoauswertung
Gegenwärtiger Stand am <b>17.06.2009</b> :		Rot ● / Gelb ● / Grün ●	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Hintergrund des Problems:	An einem Schadenfall trägt fast nie eine Person die alleinige Verantwortung. Die letzte Person innerhalb einer Fehlerkette zur Rechenschaft zu ziehen hilft nicht, die eigentlichen Ursachen auszumachen und zu beheben. Risikomanagement bedeutet also Fehler, Beinahefehler und potentielle Fehlerquellen zu erkennen und zu analy-		

sieren mit dem Ziel, diese zukünftig zu vermeiden.	
Ausmaß des Problems (Ist-Analyse):	Die kontinuierliche Steigerung der Patientensicherheit ist ein strategisches Ziel unseres Hauses und die Einführung eines Risikomanagementsystems somit nicht aufgrund einer akuten Situation notwendig. Vielmehr ist es uns wichtig, die Aufmerksamkeit unserer Mitarbeiter für die alltäglichen Prozesse in ihrem Arbeitsumfeld zu steigern und sie für Abweichungen und mögliche Fehlerquellen zu sensibilisieren. Das Risikobewusstsein aller soll weiterentwickelt und den Mitarbeitern deutlich gemacht werden, dass nur durch ihre Offenheit das Erkennen und die Prävention von Fehlern möglich sind.

Zielformulierung:	Die Mitarbeiter sollen potentielle Fehler als Chance zur Verbesserung von Prozessen erkennen. Ihr Bewusstsein für Fehler und potentielle Fehlerquellen soll geschärft werden. Natürlich ist die Fehlerreduzierung und damit die steigende Patientensicherheit das übergeordnete Ziel. Daneben wird durch das Fehlermanagement die Mitarbeitermotivation gesteigert und das Steigen der Haftpflichtversicherungsprämien gedämpft.
-------------------	--

Maßnahmen und Umsetzung:	Bei dem am Haus umgesetzten Risikomanagementsystem handelt es sich um ein aus der Luftfahrt entlehntes Konzept, da in der Luftfahrt und in der Medizin Menschen für das Leben anderer Menschen Verantwortung tragen. Der erste Schritt zur Etablierung des Risikomanagementsystems bildete die Berufung und Schulung eines interdisziplinären Vertrauensgremiums. Dieses besteht aus 9 Mitgliedern verschiedener Fachbereiche. 190 weitere Mitarbeiter wurden während 10 weiterer Veranstaltungen geschult. Die Schulungen wurden an jeweils 2 aufeinander folgenden Tagen (Freitag und Sonnabend) durch 2 erfahrene Flugkapitäne durchgeführt. Inhalte der Veranstaltungen waren u.a. Kommunikation, Entscheidungsfindung, Stressmanagement und Konfliktmanagement. Zur Unterstützung der Schulungen wurde ein Sicherheitskulturhandbuch entwickelt und im Intranet des Klinikums veröffentlicht. An gleicher Stelle wurde ein Berichtsformular abgelegt, das durch das Vertrauensgremium verfasst wurde und zur Übermittlung der Beinahe-
--------------------------	---

Schadensfälle dient. Jeder Mitarbeiter trägt die Verantwortung Störungen und Vorfälle zu melden. Die ordnungsgemäße Bearbeitung von Fehlermeldungen obliegt dem Vertrauensgremium, das eingegangene Berichte erfasst und auf etwaige Sofortmaßnahmen prüft. Sind diese notwendig, wird umgehend die Klinikleitung informiert und diese leitet ggf. Schritte ein.

Evaluation der Zielerreichung: Vierteljährlich wird eine Liste der eingegangenen Fehlermeldungen anonymisiert veröffentlicht. Zusätzlich wird in regelmäßigen Abständen über die Analyse der Berichte und Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen der Klinikleitung berichtet. Die Versicherungsprämie konnte durch die Einführung des Risikomanagements konstant gehalten werden.

**Projekt: Reorganisation des Zentralen Aufnahmebereiches**

Verantwortlich (Projektleiter): CA Dr. Fischer

Projektdauer: 6 Monate

Priorität: hoch

Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung): Wartezeiten

Gegenwärtiger Stand am 17.06.2009: Rot ● / Gelb ● / Grün ●

Hintergrund des Problems: Der Aufnahmebereich bildet die zentrale Anlaufstelle für Besucher und unsere Patienten. Letztere haben hier ihren ersten Kontakt mit unserem Klinikum, den verschiedenen Berufsgruppen und ihre wesentlichen Wege werden an dieser Stelle gebahnt. Bisher gestaltete sich die Aufnahme unübersichtlich und die Wartezeiten waren mitunter sehr lang.

Ausmaß des Problems (Ist-Analyse): Eine teilweise dezentrale Durchführung der Aufnahme bedeutete für die Patienten viele Wege zu Aufnahmeuntersuchungen und immer wieder Wartezeiten. Zusätzlich erfolgte die Einbestellung von Patienten mit Blick auf das



Gesamthaus unabgestimmt. Aus Angst zur stationären Aufnahme zu spät zu kommen, bildeten die Patienten Warteschlangen. Die Situation wurde zunehmend unübersichtlich, da Notfallpatienten den gleichen Wartebereich benutzten. Ferner verlängerten sich die Wartezeiten, weil die gesamte pflegerische, wie teilweise auch die ärztliche Aufnahme auf den Stationen vorgenommen wurde. Das dort tätige Personal musste diese zumeist sehr zeitaufwändigen und arbeitsintensiven Prozeduren neben dem alltäglichen Stationsbetrieb bewältigen.

**Zielformulierung:** Die Implementierung eines zentralen Aufnahmebereiches zur Steigerung der Effektivität der Aufnahme und zur Verkürzung der Wartezeiten und Wege. In der Folge soll damit die Zufriedenheit der Patienten steigen.

**Maßnahmen und Umsetzung:** Ein zentraler Aufnahmebereich für elektive und Notfallpatienten soll die gesamte Aufnahme-prozedur effektiver und somit zeitsparender gestalten. Die Bündelung der ersten administrativen, medizinischen und pflegerischen Patientenkontakte an einem zentralen Ort, trägt zu einer Verbesserung der Patientenbezogenheit bei. Wege werden verkürzt und die Orientierung im Haus wird erleichtert. Zur Verkürzung der Wartezeiten trägt bei, dass die Patienten mit fertigen Krankenunterlagen, gestellter Diagnose und bereits eingeleiteter Diagnostik auf den Stationen eintreffen. Darüber hinaus fungiert das interdisziplinäre Aufnahmeteam als zentraler Ansprechpartner für Einweiser und Mitarbeiter in allen Belangen, die mit der Patientenaufnahme zusammenhängen.

**Evaluation der Zielerreichung:** Die Zufriedenheit der Patienten mit dem neu strukturierten Aufnahmebereich wird mit Hilfe der laufenden Patientenbefragungen ermittelt. Zusätzlich werden Mitarbeiterbefragungen zu den neu organisierten Abläufen durchgeführt. Auch wenn die Maßnahme uns einen deutlichen Schritt voran geführt hat, sind zwar deutlich kürzere aber mitunter immer noch zu lange Wartezeiten gegeben. Damit bleibt diese Stelle im Fokus.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Zur Bewertung der eingeführten qualitätspolitischen Maßnahmen und Ziele nutzt die Klinikleitung unterschiedliche Quellen. Wichtig sind die Befragungen unserer Patienten und der Dialog mit unseren Mitarbeitern und niedergelassenen Ärzten. Diese zeigen die Zufriedenheit aber auch das gestiegene Vertrauen in unser Haus an. Diese Entwicklung wird durch die Leistungszahlen bestätigt: 2008 wurden im stationären Bereich 17684 Patienten und im ambulanten Bereich 27722 Patienten behandelt. Im Vergleich zum Veröffentlichungszeitraum 2006 bedeutet das eine Steigerung der stationären Fälle um 1452 (9%). Die ambulanten Behandlungen haben um 5268 (24%) zugenommen. Speziell beim ambulanten Operieren liegt die Fallzahlsteigerung bei 73% von 1160 auf 2005 Operationen. Das Klinikum setzt weiter auf ambulante Behandlungen und Operationen, da wo die stationäre Versorgung nicht notwendig ist. Weitere Ergebnisse zur Einschätzung der Qualität lassen sich aus den Berichten des Vertrauensgremiums im Rahmen des Risikomanagements und aus den Berichten der einzelnen Projektgruppen ableiten. Darüber hinaus nimmt das Klinikum am Krankenhaus - Infektions - Surveillance - System teil, mit dessen Hilfe Infektionsdaten (Surveillance von nosokomialen Infektionen) systematisch erfasst, analysiert und bewertet werden, um anschließend Maßnahmen zur Senkung der Infektionsrate im Krankenhaus zu planen. Weiter beteiligt sich das Klinikum an der Neonatalerhebung der Ärztekammer M-V. Hier wird nach bundesweit einheitlichen Kriterien die Versorgungsqualität der in den ersten 8 Lebenstagen stationär aufgenommenen Neu- und Frühgeborenen erfasst. Durch die Analyse der erhobenen Indikatoren ist es uns möglich, Aussagen über die Qualität der perinatalen Versorgung in unserem Haus zu treffen, und diese über die Zeit im Vergleich mit der eigenen Leistung oder aber im regionalen, nationalen sowie internationalen Vergleich zu bewerten. Im Rahmen dieser Erhebung und Auswertung wird die Versorgungsqualität nicht nur erhoben, sondern es werden Verbesserungspotentiale aufgedeckt und die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Versorgung kranker Neugeborener erreicht.